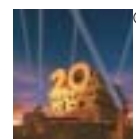


“William Shakespeares Ein Sommernachtstraum“

Ideen für den Unterricht



Ab 21. Oktober 1999 im Kino





“William Shakespeares Ein Sommer- nachtstraum“

Ideen für den Unterricht

*... ist ein Projekt der Stiftung Lesen in Kooperation mit
Twentieth Century Fox of Germany.*

*Zu dem Kinofilm „William Shakespeares Ein Sommernachts-
traum“ (Start: 21. Oktober 1999) erscheint die vorliegende
Broschüre mit „Ideen für den Unterricht“, die Schulen mit
Klassenstufe 10 - 13 kostenlos zur Verfügung gestellt wird.*

Sondervorführungen für Schulen

*Möchten Sie den Film mit Ihrer Klasse besuchen? Fragen Sie
direkt in Ihrem Kino, in dem der Film läuft, nach Möglichkei-
ten von Vormittags- und Schulsondervorführungen.*

*In einigen Kinos wird der Film auch in englischer Originalfas-
sung zu sehen sein. Bei der Verteilung der Kopien der Original-
fassung in weitere Städte wird Twentieth Century Fox of
Germany versuchen, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.*

*Bitte informieren Sie sich über die geplanten Aufführungsorte
und die Möglichkeit von Sondervorführungen in Original-
version unter der Hotline: 069 / 60 902 - 226*

Ansprechpartnerin: Frau Jeannette Anthes

1



Einleitung

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Sommernachtstraum: Das bedeutet Wunsch und Wirklichkeit, Traum und Spiel, Verwirrungen und Irrungen, Mißverständnisse und Mißgeschicke - und letztendlich eine glückliche Auflösung der Geschehnisse dieser verzauberten Sommernacht.

„William Shakespeares Ein Sommernachtstraum“ in der Neufilmung von Michael Hoffman ist für die Stiftung Lesen Anlaß, Ihnen Materialien für den Unterricht zu präsentieren. Das Thema „Sommernachtstraum“ bietet neben der literaturwissenschaftlichen Behandlung im Unterricht - der Film ist im klassischen Shakespeare-Englisch - eine Vielzahl von Ansatzpunkten: Beschäftigung mit Literatur und Theater, mit Mythen und Träumen, mit Ausstattung und Musik...

Die Unterrichtsmaterialien dienen als Vorbereitungs- und Orientierungshilfe zu der Vielfalt der im Film angesprochenen Themen mittels Literatur und anderen Medien. Fachleute haben die Arbeitsblätter für Sie entwickelt. Die einzelnen Arbeitsblätter sind als Kopiervorlage für die Schülerinnen und Schüler gedacht und sollen sowohl eine unterrichtliche Vorbereitung als auch eine fächerübergreifende Aufarbeitung des Filmerlebnisses ermöglichen. Die in sich abgeschlossenen Themenseiten stellen ein selektives Angebot und keine abgeschlossene Unterrichtseinheit dar.

Nutzen Sie das Interesse Ihrer Schülerinnen und Schüler am Film und an den Themen des „Sommernachtstraums“ für Unterricht und Leseförderung! Machen Sie mit bei unserem „Sommernachtstraum“-Kreuzworträtsel. Broschüre, Film und Originaltext helfen Ihnen beim Lösen!

Wir würden uns freuen zu erfahren, wie Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen die Anregungen in den verschiedenen Fächern verwenden konnten.

Ihre Stiftung Lesen

Inhalt

Seite



1	Einleitung	3
2	"William Shakespeares Ein Sommernachtstraum" - Der Film	5
3	William Shakespeare und seine Zeit	6
4	Arbeitsblätter	
	<i>Hinweise für die Verwendung der Arbeitsblätter</i>	7
	<i>Synopsis</i>	9
	<i>Orderly confusion: love relations & structural patterns</i>	10
	<i>Das Dr. Sommer-Team weiß Rat</i>	11
	<i>Love & Reason</i>	12
	<i>A Midsummer Night's Dream: a board game</i>	13
	<i>The fairy world</i>	16
	<i>Pyramus und Thisbe - Das lateinische Original und die "most lamentable comedy" in "A Midsummer Night's Dream"</i>	17
	<i>Die Ausstattung - Und was sollen die Fahrräder?</i>	18
	<i>Die Musik - Alles italienische Oper?</i>	18
	<i>Dreams & Reality</i>	19
5	Ideenbörse	20
6	Kreuzworträtsel	21
7	Anhang	22
	<i>Lesetips</i>	
	<i>Medien</i>	
	<i>Internet</i>	
	<i>Theateraufführungen</i>	
	<i>Impressum</i>	

”William Shakespeares Ein Sommer- 2 nachtstraum“ - Der Film



Theseus ist gerade vollauf mit den Vorbereitungen zu seiner Hochzeit mit Hippolyta beschäftigt, als er sich mit den Liebesproblemen anderer Leute konfrontiert sieht: Egeus hat seine Tochter Hermia Demetrius versprochen; sie will sich allerdings dieser Heirat verweigern, weil sie Lysander liebt. Da Theseus verfügt, daß sich Hermia der Entscheidung ihres Vaters beugen muß, beschließt sie, mit Lysander zu fliehen. Doch Helena, Hermias beste Freundin, die unsterblich und erfolglos in Demetrius verliebt ist, erfährt von diesem Plan und macht Demetrius darauf aufmerksam. So machen sich vier junge Menschen in einer lauen Sommernacht auf in den Wald, um ihre wahre Liebe zu finden...



Dies ist die klassische Ausgangssituation in „William Shakespeares Ein Sommer-nachtstraum“ - auch in der Neuverfilmung unter der Regie von Michael Hoffman. Allerdings spielt hier die Geschichte Ende des 19. Jahrhunderts in der malerischen Landschaft der Toskana. Dieser kleine zeitliche Trick erlaubt auch die Einführung eines Fortbewegungsmittels, das in dieser Zeit gerade erfunden wurde: das Fahrrad. Hermia und Lysander flüchten auf Fahrrädern in den Zauberwald, verfolgt von Demetrius und Hermia, die mit dem neuen Gerät noch nicht so ganz vertraut sind.



In der verträumten, verzauberten Atmosphäre des Waldes, der von der schönen Titania und dem eifersüchtigen Oberon regiert wird, spielen sich in dieser Nacht unglaubliche Dinge ab - nichts ist mehr so, wie es scheint... Schuld daran ist Puck, der mit einem geheimnisvollen Liebeselixier alle Liebenden verzaubert und die Karten im Liebesspiel neu mischt. Die opulente Ausstattung des Films macht die Atmosphäre dieser Nacht, in der alles ganz anders ist, förmlich spürbar.

Die Besetzung des Films ist ebenso hochkarätig wie die Ausstattung: Michelle Pfeiffer als liebestrunkene Titania, Rupert Everett als eifersüchtiger Oberon, Stanley Tucci als gewitzter Puck. Der heimliche Star des Films ist jedoch Kevin Kline als Nick Bottom, Kopf der Handwerker-Schauspieltruppe und Geliebter Titanias für eine Nacht. Als sich die Irrungen und Wirrungen dieser Nacht zu aller Zufriedenheit gelöst haben, schlägt seine Stunde: Mit seiner Schauspieltruppe wird ihm die Ehre zuteil, den Herzog und seine Frau während ihrer Hochzeit mit einer Aufführung von „Pyramus und Thisbe“ zu erfreuen - was ihm und seinen Kollegen mit manch ungewöhnlichen und auch ungewollten Effekten gelingt!

3

William Shakespeare und seine Zeit

William Shakespeare, dem sein Dichterkollege Ben Jonson schon sieben Jahre nach seinem Tod in einem Epitaph bestätigte, daß er "not for an age, but for all time" seine Werke schuf, war sicher nicht nur, aber auch ein Kind seiner Zeit. Denn das elisabethanische Zeitalter, in das Shakespeare am 23. April 1564 hinein geboren wurde, schuf auf vielen Gebieten die Voraussetzungen für sein erfolgreiches Schaffen.

Die Politik

Durch geschicktes politisches Taktieren und erfolgreiche Kriegsführung war es Elisabeth I. gelungen, England zur führenden Großmacht in Europa zu machen. Außerdem verhalfen die Reichtümer aus den neuen Kolonien in Nordamerika breiten Schichten der Bevölkerung zu materiellem Wohlstand. Dies führte zur Aufweichung starrer Klassenschranken in dieser Epoche und schuf so die Voraussetzung dafür, daß das Publikum jeden Standes Zeit und Geld für das Theater hatte und ein "Bürgerlicher" wie Shakespeare durch seine Leistungen Zugang zu den höchsten Adelskreisen, ja sogar zur Königin bekommen konnte.



Die Sprache

Auch für Shakespeares "Arbeitsmaterial", die englische Sprache, fanden in dieser Zeit einschneidende Veränderungen statt. Durch Übernahmen aus dem Lateinischen wurde der Wortschatz wesentlich erweitert, und auch die rhetorischen Möglichkeiten erfuhren durch die Rezeption lateinischer Werke eine entscheidende Bereicherung.



Dies wird in "William Shakespeares Ein Sommernachtstraum" besonders bei der Sprache der beiden Athener Liebespaare deutlich, die viele Antithesen, Sticho-mythien, syntaktische Parallelismen und Wortspiele benutzen. Außerdem profitierte Shakespeare, der ja bekanntlich "little Latin and less Greeke" konnte, auch auf andere Weise von den Übersetzungen lateinischer Literatur, die im elisabethanischen Zeitalter entstanden. Sie lieferten ihm nämlich auch inhaltlich Material, wie man gerade am 1595/96 entstandenen "Midsummer Night's Dream" besonders gut sehen kann.

So ist das Stück durchzogen von Anspielungen auf Ovids "Metamorphosen", von denen natürlich die Verwendung der Pyramus und Thisbe-Geschichte die deutlichste ist. Aber auch die Rahmenhandlung um die Hochzeit von Theseus und die Amazone Hippolyta geht teilweise auf Plutarchs Parallel-Biographien zurück.

Weiterhin wird häufig die antike Mythologie benutzt, wie z. B. in Akt I,1: "Or on Diana's altar to protest for aye austerity and single life." (Wortübernahmen aus dem Lateinischen: austerity, single) oder "And therefore is wing'd Cupid painted blind". - Diana ist ja bekanntlich die jungfräuliche Göttin der Jagd und Cupido, der auch als Amor bekannte geflügelte Liebesgott, der mit verbundenen Augen seine Liebespfeile abschießt. Auch die Feenkönigin Titania bezieht ihren Namen von Ovids Diana, die von den Titanen, den mythischen Riesen, abstammen soll.

Die Kunst

Wenn auch Shakespeare sicher der herausragende Vertreter der elisabethanischen Kunst ist, so waren doch zu seiner Zeit andere Autoren mindestens ebenso berühmt. Dazu gehören die Dramatiker Ben Jonson, Thomas Kyd und Christopher Marlowe. Ebenso wichtig sind die Dichter Sir Philip Sidney und Edmund Spenser. Letzterer schrieb ein nicht vollendetes Epos, die "Faerie Queene", dessen Vorstellungswelt Shakespeare im "Midsummer Night's Dream" bei seiner Darstellung der Feenwelt im Zauberwald benutzt.

4

Arbeitsblätter

Hinweise für die Verwendung der Arbeitsblätter im Unterricht

Synopsis

Diese nach Akten und Szenen gegliederte, relativ umfangreiche Inhaltsangabe enthält alle Handlungselemente, die für ein klares Verständnis der verworrenen Handlung des Stückes wichtig sind. Mögliche Bearbeitungsweisen der Inhaltsangabe im Unterricht, vor oder auch nach einem möglichen Kinobesuch:

- **Jumbled acts/jumbled scenes:** Die Schülerinnen und Schüler müssen die Akte/Szenen, die der Lehrer zuvor mit der Schere auseinander geschnitten hat, in die richtige Reihenfolge bringen.
- **Gap filling:** Der Lehrer kann die Inhaltsangabe zu einer Szene oder zu ein paar Szenen weglassen (z. B. II,2, III,1, IV,1, IV,2 oder V,1) und die Schülerinnen und Schüler bitten, diese Lücken zu füllen, indem sie Vermutungen über die dort dargestellte Handlung äußern. Beim Kinobesuch können sie die Vermutungen bestätigt oder widerlegt finden.
- **Quiz:** Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Kleingruppen beispielsweise je zehn Fragen zum Inhalt des Stückes, die dann von einer anderen Kleingruppe ohne nochmaligen Blick auf die Inhaltsangabe beantwortet werden müssen.
- **Mini-mime show:** Die Schülerinnen und Schüler spielen das Stück pantomimisch in zehn Minuten vor. Oder Kleingruppen wählen eine Szene aus, die sie dann pantomimisch vorspielen; die anderen müssen erraten, welche es ist.
- **Prologue:** Die Schülerinnen und Schüler können versuchen, einen Prolog für das Stück zu schreiben, der ähnlich wie bei "Romeo and Juliet" die Handlung knapp zusammenfaßt.
- **Comic strip:** Zeichnerisch begabte Schülerinnen und Schüler können die Handlung in einen kurzen Comic strip umwandeln; die anderen Schüler können bei der Planung helfen.
- **Retelling the story from various points of view:** Die Schülerinnen und Schüler können die Geschichte aus der Sicht verschiedener Charaktere nacherzählen und dabei das jeweils verschiedene Erleben der Handlung erarbeiten.
- **Changing the story:** Die Schülerinnen und Schüler können alternative Handlungsentwürfe erarbeiten. - Wie müßte die Handlung nach I,1 weitergehen, wenn es eine Tragödie wäre? Was würde passieren, wenn Oberon und Puck in III,2 die Kontrolle über das Geschehen verlieren würden? Wie könnte die Geschichte weitergehen, wenn Egeus sich in IV,1 nicht Theseus Beschluß fügen wollte und weiterhin die Vermählung Hermias mit Demetrius forderte? Wie könnte man von Akt I zu Akt V auf einem anderen als dem von Shakespeare vorgeschlagenen Weg kommen?
- **Letter to the author/director:** Die Schülerinnen und Schüler können nach Lesen der Inhaltsangabe einen Brief an Shakespeare oder an den Regisseur Michael Hoffman aufsetzen, in dem sie Fragen zu dem Sinn des Stückes und zu Handlungselementen formulieren. Bei der weiteren Besprechung des Stückes und des Filmes im Unterricht kann dieser Brief als Leitfaden dienen und von der Lerngruppe - möglicherweise nur in Teilen - nach und nach beantwortet werden.

Orderly confusion:

love relations & structural patterns

Dieses Arbeitsblatt soll den Schülerinnen und Schülern helfen, den bei aller im Stück erzeugten Verwirrung klar gegliederten Aufbau und die Hauptthemen in ihrer Entwicklung zu erkennen. Auf der Grundlage einer Inhaltsangabe (siehe Arbeitsblatt "Synopsis") können sie die Symbole für die verschiedenen Liebesbeziehungen eintragen und vergleichen. Nach Ermittlung des zentralen Konflikts, dem Widerstreit zwischen jugendlich überschwänglichem Liebesempfinden, das der Ordnung und Vernunft entbehrt, und der von der Erwachsenenwelt Athens geforderten vernünftigen Ordnung, können die strukturellen Einheiten (Exposition, ...) in der dritten Spalte eingetragen werden. Der turning-point ist als Umschwung von Unvernunft zu Vernunft und Unordnung zu Ordnung rechts im Schema zu erkennen. Liegt das ausgefüllte Schema einmal vor, kann es im Unterricht immer wieder zur Orientierung herangezogen werden. Denkbar wäre weiterhin die Erstellung eines Wandplakats, in dessen Zentrum sich diese Übersicht befindet, um die herum z. B. Zitate aus dem Stück gesetzt und mittels eines Strichs der jeweiligen Stelle des Stückes auf dem Plakat zugeordnet werden. Das Plakat könnte mit Bildern aus dem Film angereichert werden.

Das Dr. Sommer-Team weiß Rat

Dieses Arbeitsblatt verfolgt zwei Lernziele: Zunächst soll den Schülerinnen und Schülern bewußt werden, wie aktuell die Liebesproblematik auch heute noch ist. Außerdem sollen sie die Charaktere besser auseinanderhalten und verstehen lernen, indem sie sich in sie hinein versetzen.

Love & Reason

Anhand zweier Textauszüge, in denen die von der Liebe hervorgerufene "lächerliche" Unvernunft deutlich hervortritt, soll dieses zentrale Thema der Komödie (vgl. die tagline auf dem Filmplakat) besprochen werden. Die Aufgaben zu den Auszügen sehen sowohl analytische als auch handlungsorientierte, kreative Bearbeitungsweisen vor.

Die Beschäftigung mit Punkt 3 soll zu der Erkenntnis führen, daß einem Verliebten oft nicht mit vernünftigen Argumenten zu helfen ist, sondern daß erst ein Erlebnis, im Stück das Traum-erlebnis, Einsicht vermitteln kann. In diesem Zusammenhang und insbesondere in bezug auf den ersten Textauszug, in dem Helena ihre "hündische" Liebe äußert, bietet sich die Behandlung des Popsongs "Lovefool" von The Cardigans (1996) an, der im Soundtrack von Luhrmanns Neuverfilmung von "Romeo and Juliet" vorkommt (z. B. "So I cry, I pray and I beg: Love me, love me..." und "Reason will not lead to solution"). Den Text findet man im Internet, z. B. unter www.geocities.com/Heartland/9737/cardigans.html.

A Midsummer Night's Dream: a board game

Mit diesem Brettspiel können die Schülerinnen und Schüler in spielerischer Weise an die Handlung und auch an die emotionalen Aspekte verschiedener Handlungselemente herangeführt werden. Der Spielweg bildet den Gang des Geschehens von Athen (Akt I), in den Wald bei Athen (II, III und IV,1) und zurück nach Athen (IV,2 und V) ab. Die Spieler durchlaufen diesen Weg chronologisch und lernen bei der Ausführung ihrer Aufgaben durch die jeweilige Zusammenfassung und durch die verschiedenen inhaltsbezogenen Aufgaben die Haupthandlungselemente kennen. Die zwei Aufgabentypen, "acting" und "miming", können auch durch bloßes Sprechen und Pantomime ersetzt werden, falls Hemmungen bei der Lerngruppe bestehen oder zu wenig Platz vorhanden ist. Wichtig ist, daß der Spielleiter unparteiisch ist und seine Autorität anerkannt wird. Die Spielsteine sind Fahrräder, weil dieses Fortbewegungsmittel auch im Film von herausragender Bedeutung ist. Unbekannte Vokabeln können von den Schülern während des Spiels in einem Wörterbuch nachgesehen oder - der Einfachheit halber - schon vor Spielbeginn geklärt werden.

Nachdem die Schüler das Spiel gespielt haben, können sie im Unterricht von ihren Erfahrungen berichten, den Inhalt wiedergeben, den Inhalt des Stückes kommentieren, Fragen zum Inhalt formulieren (die gegebenenfalls mit Hilfe der Inhaltsangabe, s. Arbeitsblatt "Synopsis", beantwortet werden können), Vorschläge zur Modifizierung der Regeln machen, bei Kenntnis des Stückes neue Aufgaben erfinden oder vielleicht sogar ein eigenes Spiel zu dem Stück neu erfinden. In Zusammenarbeit mit dem Informatikunterricht ließe sich auch ein online-Spiel für das Internet entwickeln; in Zusammenarbeit mit dem Kunstunterricht könnten die Schülerinnen und Schüler ein neues Spielbrett gestalten, womöglich sogar dreidimensional mit Miniatur-Palast, -Wald etc.

The fairy world

Mit diesem Arbeitsblatt soll den Schülerinnen und Schülern die von Shakespeare entworfene Feenwelt im Vergleich mit der von Hoffman in seiner Verfilmung geschaffenen in ihrer Funktion innerhalb des Stückes nahegebracht werden, und zwar über analytische und kreative Aufgaben. Der kreative Anteil (obere Hälfte des Arbeitsblattes) läßt sich noch weiter ausbauen, indem man die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen konkret umsetzen läßt (z. B. Bilder/Zeichnungen, Tonaufnahmen, Vorspielen). Die Bearbeitung setzt die Kenntnis der Handlung des Stückes voraus.

Bei der Behandlung von Hoffmans Feenwelt können die Schüler erkennen, daß einerseits Gestalten aus der griechisch-römisch-etruskischen Mythologie hinzugefügt wurden, was Hoffman selbst mit der Verlegung der Handlung in die Toskana begründet, und daß andererseits einige dieser Gestalten stärker negative Züge aufweisen als die von Shakespeare vorgesehenen (z. B. furies, Medusa), womit die zitierte "anti-romantische" Deutung nahegelegt zu werden scheint. Wenn die Schülerinnen und Schüler den Film gesehen haben, können sie ihre vorher gewonnenen Ergebnisse noch einmal besprechen. Aufgrund des inneren Zusammenhangs zwischen Feenwelt und Traumwelt im Stück

bietet es sich an, diese beiden Aspekte im Unterricht zu verbinden. Beispielsweise könnte sich die eine Hälfte der Lerngruppe mit dem Arbeitsblatt "The fairy world" und die andere mit dem Arbeitsblatt "Dreams & Reality" beschäftigen und die gewonnenen Ergebnisse der jeweils anderen Hälfte vorstellen.

Pyramus und Thisbe - Das lateinische Original und die "most lamentable comedy" in "A Midsummer Night's Dream"

Dieses fächerübergreifende Arbeitsblatt kann sowohl im Lateinunterricht als auch im Deutsch- oder Englischunterricht eingesetzt werden. Es soll die Schülerinnen und Schüler in die Rezeptionsproblematik und damit auch in die Frage nach der Originalität einführen. Weiterhin soll gezeigt werden, wie Komik entsteht und daß diese oft nahe bei übertriebener Tragik angesiedelt ist.

Die Ausstattung - Und was sollen die Fahrräder?

Hier soll den Schülerinnen und Schülern zunächst gezeigt werden, daß eine Diskrepanz zwischen Shakespeares Anweisungen für Schauplatz, Ausstattung und der im Film gewählten besteht. Weiterhin soll eine Diskussion über Sinn und Unsinn moderner Einkleidung klassischer Dramen angeregt werden.

Die Musik - Alles italienische Oper?

Ähnlich wie bei der Ausstattung soll hier zunächst ein Bewußtsein für die eigentlich "unpassende" Opernmusik erzeugt werden. Die kreativen Arbeitsaufträge sollen neben der affektiven Ebene auch die intensive Beschäftigung mit dem Drama fördern. Natürlich eignet sich die Aufgabenstellung besonders für eine fächerübergreifende Kooperation zwischen den Fächern Musik und Englisch oder Deutsch.

Dreams & Reality

Dieses Arbeitsblatt soll die Schülerinnen und Schüler zur Beschäftigung mit der Bedeutung von Träumen, allgemein und im Stück, bringen. Ausgehend von eigener Erfahrung, Wissen und den abgedruckten und auch weiteren Zitaten u. ä. können sie verschiedene mögliche Zusammenhänge von Wirklichkeit und Traum diskutieren: Traum als Verarbeitung der Wirklichkeit, Traum als Teil der Wirklichkeit, Traum als Vorausdeutung auf zukünftige Wirklichkeit, Einfluß von Träumen auf die Wirklichkeit. Zu dem Vierzeiler von Georg Kreisler sei angemerkt, daß der Ausdruck "rounded with a sleep" von Shakespeare selbst stammt ("The Tempest" IV,1,156ff.: "We are such stuff As dreams are made on, and our little life is rounded with a sleep...").

Der zweite Teil des Arbeitsblattes sieht eine Annäherung an die Funktion der Träume im Stück vor: der Traum als ungefährliches, aber lehrreiches "Erlebnis" mit direkter Bedeutung für die Wirklichkeit des Handelns. Mit der Ausgestaltung der Liebesaffäre zwischen Bottom und Titania weicht Drehbuchautor und Regisseur Hoffman in bezug auf Bottom von der gängigen Darstellung eines unbelehrbaren Trottels ab: Bottom erfährt durch seinen "Traum", daß er ein wirklich liebenswerter Mensch ist (vgl. Ideenbörse "Shakespeare's text and the modern screenplay").

Synopsis

A C T I	<p><i>Scene 1</i> Theseus, Duke of Athens, is soon to be married to Hippolyta, former Queen of the Amazons. Egeus, a nobleman, brings his daughter, Hermia, before Theseus because she refuses to give up her lover, Lysander, for her father's choice, Demetrius. Theseus tells her that she must obey her father and marry Demetrius or otherwise die or become a nun. Hermia and Lysander secretly plan to run away to be married but they tell their secret to Helena as she is desperately in love with Demetrius, who has eyes only for Hermia. To win Demetrius' love, Helena tells him about the lovers' plan.</p> <p><i>Scene 2</i> Some Athenian 'mechanicals' (workmen) want to stage a play, "Pyramus and Thisby", for the Duke's wedding. Bottom, who is chosen to play the main part, Pyramus, wants to play various parts and demonstrates his ability to act. Quince, the director, confines him to Pyramus though, and tells the actors to meet for a rehearsal in the wood near Athens.</p>
A C T II	<p><i>Scene 1</i> It is night in the wood near Athens. Oberon, King of the Fairies, and his wife Titania, Queen of the Fairies, meet by accident and quarrel over a little Indian boy. Titania refuses to let him become one of Oberon's attendants. They also accuse each other of having had affairs with Theseus and Hippolyta respectively. Oberon orders Puck, his attendant, to fetch Cupid's flower. This flower has a love juice which makes a person on whose eyes it is put, fall in love with the first thing they see when they awake. In this way, he can make Titania fall in love with some creature, and then it will be easy for him to get the Indian boy from her. Suddenly Demetrius appears. He is in pursuit of the two lovers, himself closely followed by Helena, who is pleading in vain for his love. Oberon, now invisible to them, decides to reverse the situation, with Demetrius pleading for Helena's love. When Puck returns with the magic flower, Oberon says that he will use some of it on Titania, instructing Puck to use some of it on the Athenian youth (Demetrius).</p> <p><i>Scene 2</i> Titania asks her fairy attendants to sing her to sleep and then leave her alone, which they do. Oberon enters, unnoticed, and puts the love juice on her eyes. Hermia and Lysander, having lost their way in the wood and being tired, lie down to sleep. Now Puck enters, mistakes Lysander for Demetrius and puts love juice on Lysander's eyes. Demetrius, still in pursuit of the lovers, and with him Helena, appear again. Demetrius, who does not see the lovers, as they are lying on the ground, manages to escape from Helena. Seeing Lysander (but not Hermia), Helena is afraid that he might be dead, wakes him, and he immediately falls in love with her. She cannot understand his sudden change of heart, thinks he is just making fun of her and leaves. Now only in love with Helena, Lysander expresses contempt for still-sleeping Hermia and pursues his new love. When Hermia wakes up she finds that her love, Lysander, is no longer there and goes off to search for him.</p>
A C T I	<p><i>Scene 1</i> The Athenian mechanicals meet in the wood to rehearse their play. When Bottom is off-stage, Puck transforms his head into an ass's head. As soon as Bottom reappears on stage, the other mechanicals are frightened and run away. To show that he is not at all afraid, ass-headed Bottom starts singing, thus waking up Titania, who immediately falls in love with him.</p> <p><i>Scene 2</i> Puck tells Oberon about all this. When Demetrius and Hermia - whom Demetrius is still in love with - enter, Oberon discovers Puck's mistake: he has put the juice on Lysander's, instead of Demetrius', eyes, so that Lysander has fallen in love with Helena. Hermia leaves Demetrius to search for Lysander. Demetrius falls asleep and Oberon can put the love juice on his eyes. When Helena enters, pursued by Lysander, who is begging love from her, Demetrius wakes, and seeing Helena immediately falls in love with her, too. Helena now thinks both men are playing a nasty joke on her. Demetrius and Lysander, however, tell each other to give up Helena. At this point Hermia re-enters. When she learns from Lysander that he has left her for his new love, Helena, she is bewildered. Now the four lovers all join in a quarrel. Hermia blames Helena for Lysander's change of heart. The men leave to prepare for a duel. Helena finally runs away, followed by Hermia. To prevent things from getting worse, Oberon instructs Puck to keep the men from hurting each other by trickery until they fall asleep and tells him to use another magic flower, Dian's bud, on Lysander's eyes after that. It will restore Lysander's old love for Hermia, so that Hermia will love and be loved by Lysander, and Helena love and be loved by Demetrius. Puck carries out Oberon's plan. The four lovers are now lying asleep close to each other and the magic juice is on Lysander's eyes.</p>
A C T IV	<p><i>Scene 1</i> Titania dotes on Bottom, who feels tired and prefers to sleep. So does Titania. Oberon, who has been watching them, tells Puck that he has finally got the Indian boy from Titania and wants to restore his wife to her normal state of mind, which he does by using the other magic flower on her eyes. He then wakes up Titania, who is disgusted at seeing the ass she has loved. Puck removes the ass's head from still-sleeping Bottom. Oberon and Titania, now happily reunited, join in a dance, planning to bless the approaching wedding of Theseus and the lovers. The next morning, the four lovers, still asleep, are found and woken by Theseus and his hunting party. Theseus finds it difficult to understand how Lysander and Demetrius appear to be friends now. When Demetrius says that he now loves Helena, Theseus overrules Egeus and invites the lovers to be married at the same time as Hippolyta and himself. The four lovers are still dazzled and take what has happened for a dream. When all have left the wood to return to Athens, Bottom wakes up and first thinks he is still in the rehearsal, but realises that the other actors are not there. What he has experienced with Titania seems like a dream to him.</p> <p><i>Scene 2</i> Back in Athens, the mechanicals are sad that they will not be able to put on their play because Bottom is missing. Suddenly Bottom appears with good news: their play has been chosen for the Duke's wedding. Bottom tells them how to prepare for the performance.</p>
A C T V	<p><i>Scene 1</i> After the triple wedding, the Duke holds a speech on the deceptions resulting from fantasy and then chooses the mechanicals' play, "A tedious brief scene of Young Pyramus and his love Thisby; very tragical mirth", for entertainment, because of its amusing title and the actors' good intention, although he knows their performance was bad. What follows is a performance both so earnest and so bad that the guests are left weak from laughter. After a spoilt prologue, the story of the two lovers who are forbidden to marry by their parents, communicating through a wall of their adjoining houses, starts. They agree to meet at a place outside the city, where Thisby is frightened away by a lion. She leaves her cloak, which the lion besmears with blood. When Pyramus arrives, he thinks his love has been killed and stabs himself. Thisby, finding her lover dead, also stabs herself.</p> <p>After a dance, the three newly-wed couples retire to bed. Oberon, Titania, Puck and the other fairies enter to bless their marriages. Puck apologises for the play and invites the audience to applaud.</p>

Orderly confusion: love relations & structural patterns

■ Fill in the various love relationships, using these symbols:

←♥→ : mutual love —♥→ : one-sided love —♥— : disturbed love

■ Then try to identify the central conflict in the play and fill in the third column:

exposition - rising action - climax and turning-point - falling action - denouement

ACT	SCENE	EXPOS.	LOC.	CHARACTERS	RELATIONSHIPS	MOTIVATIONS	STRUCTURAL PATTERNS
I	Scene 1	•	ATHENS	Theseus	←♥→ Hippolyta	Bottom + other mechanicals	FANCY VS. REASON
	Scene 2			Lysander	Hermia		DISORDER VS. ORDER
II	Scene 1	•	WOOD	Oberon	Titania	Bottom (ass-headed)	FANCY VS. REASON
	Scene 2			(Hippolyta Theseus)	DISORDER VS. ORDER		
III	Scene 1	•	WOOD	Oberon	TITANIA	Bottom (ass-headed)	RUNNING INCREASED
	Scene 2			(1) CUPID'S FLOWER ...	WILDED		
IV	Scene 1	•	WOOD	Oberon	TITANIA	Bottom (ass-headed)	ROBERT
	Scene 2			(2) DIAN'S BUD ...	SEED		
V	Scene 1	•	ATHENS	Theseus	○ ○ Hippolyta	Bottom + other mechanicals	APPHELY
	Scene 2			Lysander	Hermia		APPHELY
				Oberon	Titania	Pyramus + Thisby	DEED NIGHT

Das Dr. Sommer-Team weiß Rat

Sicher habt Ihr alle schon einmal die Leserbriefe in der Jugendzeitschrift "Bravo" und die Antworten des Dr. Sommer-Teams gelesen. Sie beschäftigen sich meistens mit Liebesproblemen, von denen die Charaktere in Shakespeares "A Midsummer Night's Dream" reichlich haben.

Schreibt, in Partner- oder Gruppenarbeit, Briefe der beiden Athener Liebespaare Hermia und Lysander, Helena und Demetrius an die "Bravo" und beantwortet sie als Mitglied des Dr. Sommer-Teams.



Hier einige Ideen:

- Helena: Er liebt mich nicht! Was soll ich tun?
- Hermia: Er läßt mich nicht in Ruhe, obwohl ich ihn abweise!
- Lysander: Ihr Vater ist mit unserer Beziehung nicht einverstanden und will mir verbieten, sie zu sehen!
- Demetrius: Sie läuft mir wie ein Hund hinterher!

Lest verschiedene Versionen vor und diskutiert darüber, welche Ratschläge Ihr für die besten haltet und warum.

Wart Ihr vielleicht schon einmal in einer ähnlichen Situation?



Internet-Chatroom

Simuliert das Aufeinandertreffen verschiedener Personen aus dem "A Midsummer Night's Dream" in einem Internet-Chatroom.

- Erfindet passende Decknamen für die einzelnen Personen, z. B. "die Verfolgerin" für Helena, und begründet Eure Auswahl.
- Verfaßt Chatroom-Gespräche zwischen zwei oder mehreren Personen, die nicht wissen, wer der/die andere ist, z. B. Egeus empfiehlt seiner eigenen Tochter Hermia, vor ihrem tyrannischen Vater, also vor ihm selbst, zu fliehen.
- Entwerft für jede Person oder für das gesamte Drama eine Homepage.

Love & Reason

...reason and love keep little company together now-a-days.

III,1,131



Here are two extracts from Shakespeare's play, each showing a lovesick woman's words to her beloved:

Helena is desperately trying to make Demetrius love her (which he says he does not) ...

to fawn on so.: (of a dog) jump on so.,
as an expression of love
to spurn so.: send away with angry pride
to strike so.: hit sharply or forcefully
leave: permission ('Erlaubnis')
worsen: (double comparative as a
means of emphasis)

*I am your spaniel; and, Demetrius,
The more you beat me, I will fawn on you.
Use me but as your spaniel, spurn me, strike me,
Neglect me, lose me; only give me leave,
Unworthy as I am, to follow you.
What worsen place can I beg in your love,
And yet a place of high respect with me,
Than to be used as you use your dog?*
II,1,203-210

Puck has put an ass's head on foolish Bottom, whose singing wakes Titania. Under the influence of Oberon's love juice, she immediately falls in love with this creature...

flow'ry: = flowery
I pray thee: ~ please
mortal: human, man
enamoured of: very fond of
note: melody
enthralled to: fascinated by
virtue: goodness, nobleness
perforce: necessarily

*What angel wakes me from my flow'ry bed?
...
I pray thee, gentle mortal, sing again.
Mine ear is much enamoured of thy note;
So is mine eye enthralled to thy shape;
And thy fair virtue's force perforce doth move me,
On the first view, to say, to swear, I love thee.*
III,1,118-129

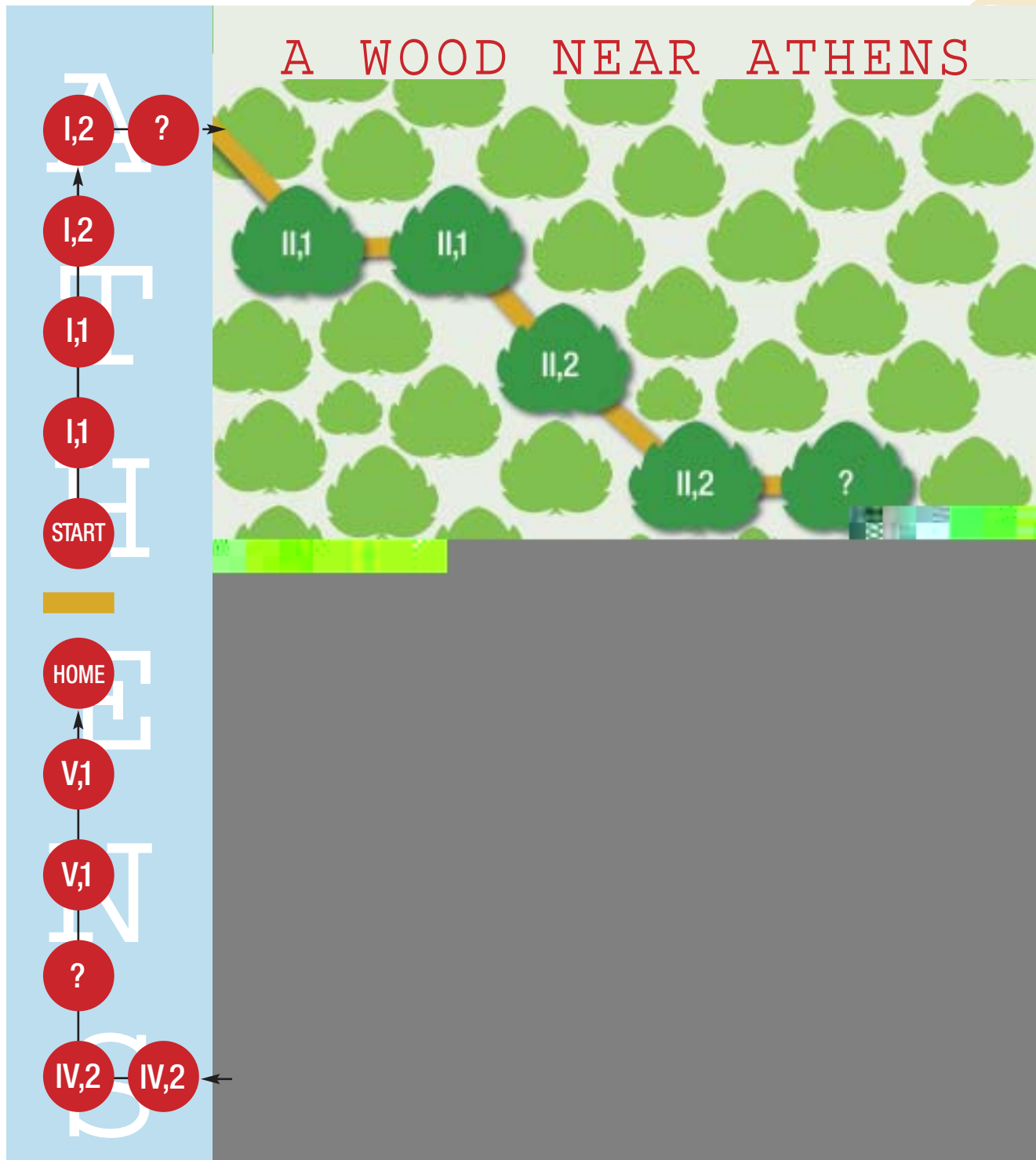


- Identify the underlying concepts of love and the various violations of the laws of reason in these two declarations of love.
- Experiment with reading/acting out these two declarations of love, each time varying your voice and manner of speaking (desperate, devoted, slavish, ironic, foolish, forceful, imploring, etc.). Try to identify the comical and/or serious aspects of these two love situations.
- For the four young Athenian lovers, the conflict of love and reason is solved with a magical "dream" experience. Imagine you are Helena's best friend, wanting to make her see reason. Write a dialogue between Helena and yourself. Then compare your dialogues in class and discuss your strategies of how to convince someone who is desperately in love. Now comment on the appropriateness of Shakespeare's magical solution to the lovers' conflict.
- In each of the two above love situations, one of the 'lovers' is likened to an animal: Helena to a dog, a spaniel, and Bottom to an ass. Collect any associations with these two animals and comment on this choice of animals. Then think of animals which would fit other love situations in the play.

Love makes fools of us all.

Tagline on the film poster

A Midsummer Night's Dream: a board game



**R
U
L
E
S**

Object: The object is to move your bicycle along the game path and to be the first to reach HOME.

Set-up: Up to four people can play. One person is elected game leader; his or her only job is to give instructions (see below). To start, each player rolls the dice. The player with the highest number goes first. Play passes to the left (clockwise).

How to play: Roll the dice. If you roll a 3 or less, then move your bicycle the number of spaces indicated by the dice. If you roll a 4, you lose your turn (do not move). If you roll a 5, then move only 2 spaces. If you roll a 6, then move 3 spaces and take another turn. If you land on a space already occupied by another player's bicycle, then move forward to the next free space.

Spaces on the board correspond to particular scenes in the play. When you land on a space (e.g. II,1), the game leader reads out a short summary of the indicated scene (Act II, Scene 1) and then chooses and reads out a related task for you (**A** - acting; **M** - miming); he or she decides whether your performance is satisfactory or not, i.e. whether you can roll the dice on your next turn, or have to miss a turn. Whenever your bicycle lands on a space marked '?', the game leader chooses any one of a number of special instructions for you.

The game ends when a player lands on HOME. However, you must roll exactly the correct number to reach HOME. If you roll a number higher than the exact number required, you lose your turn.

A Midsummer Night's Dream: a board game

Tasks

Act I, Scene 1

Theseus, Duke of Athens, and Hippolyta are looking forward to their wedding, when Egeus brings his daughter, Hermia, before the Duke because she refuses to give up her lover, Lysander, for her father's choice, Demetrius...

- A** You are Egeus. Tell Theseus how Lysander has 'bewitched' your daughter to win her love and call for Hermia's punishment (death) should she not be willing to marry Demetrius.
- M** You are lovesick Helena. Show your emotions, when - in order to win Demetrius' love - you decide to tell him about Hermia and Lysander's plan to escape to a wood near Athens.

Act I, Scene 2

Some Athenian 'mechanicals' (workmen) want to produce a play, "Pyramus and Thisby", for Duke Theseus' wedding...

- A** You are Bottom. Tell Quince, the director, that you can and want to play various parts in the play, the lover (Pyramus), his beloved (Thisby), and the lion. Give demonstrations of your talent.
- M** You are Bottom. Give a mime demonstration of your talent to play a tyrant.

Act II, Scene 1

It is night in the wood near Athens, where Oberon, King of Fairies, and his wife Titania, Queen of Fairies, quarrel, because Titania refuses to let a little boy become one of Oberon's followers. Then Demetrius and Helena enter the wood, in pursuit of Lysander and Hermia...

- A** You are Puck, a fairy working for Oberon. Talking to another fairy, enthusiastically tell of the various tricks you have played on others.
- A** You are Helena. Tell Demetrius, who has eyes only for Hermia, how much you love him and that you want to be his 'spaniel', his dog...
- M** You are Oberon. In a mime show, tell Puck that you will put the magic love juice on Titania's eyes to make her love some creature so that you can get the little boy from her easily. Tell him that he shall use it on Demetrius' eyes so that Demetrius will plead for Helena's love.

Act II, Scene 2

Oberon puts the love juice on sleeping Titania's eyes and Puck, mistaking Lysander for Demetrius, puts it on sleeping Lysander's eyes. When Helena finds and wakes Lysander, he immediately falls in love with her...

- A** You are Lysander. Tell Helena how much you love her.
- A** You are Lysander. Tell Helena how much you hate Hermia, the woman you used to love until a minute ago...
- M** You are Helena. Show your puzzlement and disbelief at Lysander's sudden change of heart. You think Lysander is making fun of you.

Act III, Scene 1

The Athenian mechanicals meet in the wood to rehearse their play. When foolish Bottom is off-stage, Puck puts an ass's head on him. The other mechanicals are frightened and run away. When ass-headed Bottom's singing wakes Titania, she immediately falls in love with this creature...

- M** You are Flute, the mechanical playing Thisby's part. Show your feelings of bewilderment and shock when your 'lover', Pyramus (Bottom), reappears on stage with an ass's head on. You finally run away.
- A** You are Titania. Tell ass-headed Bottom, how much you love his singing, his appearance, his nobleness - how much you love him.
- A** You are Bottom. Respond to Titania's declaration of love, telling her that she has little reason to love you. Make your voice similar to an ass's braying ('hee-haw').

Act III, Scene 2

Oberon discovers Puck's mistake and wants to put things right again by putting the love juice on Demetrius' eyes now. As a result, Lysander and Demetrius both love Helena; both Helena and Hermia are very much confused by all this. The four lovers end up in a quarrel; the men even prepare for a duel. At that point, Oberon decides to prevent further damage and he orders Puck to put things right again by the use of another magic juice on Lysander's eyes, which will restore his love for Hermia...

- M** You are Puck. In a mime show, joyfully tell your master Oberon about the trick you played on Bottom and Titania (see III,1).
- A** You are Lysander. Try to convince unbelieving Helena that you really love her.
- A** You are Helena. Both Lysander and Demetrius express their love for you, while Hermia accuses you of having stolen Lysander's love for her. Tell her how disappointing you consider this behaviour of a former friend. Work yourself up into a rage, calling Hermia, who is a rather short woman, a "puppet", "little" and a "vixen" (i.e. a nasty quarrelsome woman).

Act IV, Scene 1

Oberon, who has finally got the little boy from Titania, restores his wife to her normal state of mind by using the second magic juice on her eyes. Waking up next to ass-headed Bottom, Titania is shocked - her love for Oberon is restored. Oberon orders Puck to take away the ass's head from sleeping Bottom. The next morning, Theseus and his hunting party find the four lovers in the wood, happily matched, and he invites them to be married together with him and Hippolyta in a triple wedding. Bottom wakes up, too, and is most amazed at what seems like a dream to him now...

- A** You are Titania. Express the horror that strikes you when you find out that you have been in love with an ass.
- M** You are Theseus. Show your feelings of puzzlement and finally delight, when you see and hear about the lovers' new harmony.
- A** You are Bottom. You try to recall your 'dream' and are somehow fascinated by it. Then you decide to have your friend Quince turn it into a ballad.

Act IV, Scene 2

Back in Athens, the mechanicals are sad because without Bottom they will not be able to act their play at the Duke's and the four lovers' wedding. Suddenly Bottom appears...

- A** You are one of the mechanicals, and, being very sad about losing Bottom, you say how good an actor, a mechanical and a person Bottom really is and what a perfect voice he has.
- A** You are Bottom. Tell the other mechanicals how to prepare for the performance: where to meet, what to do, what to avoid (e.g. eating garlic, cutting fingernails)...

Act V, Scene 1

After the triple wedding, the Duke gives a speech. Then he chooses the mechanicals' play about the young lovers Pyramus and Thisby for entertainment. Their performance is both so earnest and so bad that the audience is left weak from laughter. When the three newly-wed couples go to bed all the fairies enter to bless the marriages. Puck finally addresses us, the audience, apologising for the play and inviting us to applaud...

- A** You are Theseus. Give a speech about the bad effects of too much imagination, with the lunatic, the lover and the poet.
- A** You are Philostrate, who is in charge of the Duke's entertainment and has seen a rehearsal of the mechanicals' play. Explain to Theseus how the play deserves its strange title, "a tedious brief scene of young Pyramus and his love Thisby; very tragical mirth" (tedious: long and uninteresting; mirth: happiness and laughter).
- A** You are Bottom, playing Pyramus. When you find out that Thisby, your love, must have been killed by a lion, you stab yourself, acting out a very long death scene. Act in an extremely exaggerated way.
- M** You are the mechanical Flute, playing Thisby. In a mime show, you find your lover, Pyramus, dead, cannot believe it, touch and kiss his face and hands and stab yourself, ending on the - unspoken - words "Adieu, adieu, adieu!" Act in an extremely exaggerated way.
- A** You are Puck. Speak the following words to the audience:

*If we shadows have offended,
Think but this, and all is mended:
That you have but slumbered here
While these visions did appear.
(V,1,412-415)*

shadow: fairy/actor; to offend: cause displeasure
but: only, just; to mend: repair
to slumber: sleep peacefully

? Special Instructions

- The game leader swaps your bicycle with that of any other player BEHIND yours.
- You must skip your next turn.
- Give a summary of the play up to the point where you are.
- Listen to one of the following verses spoken by Puck three times; then recite it from memory. You may ask for explanations first.

*Up and down, up and down,
I will lead them up and down.
I am fear'd in field and town.
Goblin, lead them up and down.
(III,2,396-399)*

Goblin: Puck

*On the ground
Sleep sound;
I'll apply
To your eye,
Gentle lover, remedy.
(III,2,448-451)*

sound: deep and untroubled

*Jack shall have Jill;
Naught shall go ill;
The man shall have his mare again, and all shall be well.
(III,2,461-463)*

naught: nothing; ill: wrong
mare: female horse, woman

Cut out and fold along the broken lines:



1 [] [] []



2 [] [] []



3 [] [] []



The fairy world

Here is Shakespeare's fairy world personnel, inhabiting a wood near Athens:

- ★ Oberon, King of Fairies
- ★ Titania, Queen of Fairies
- ★ Robin Goodfellow, a puck
- ★ Peaseblossom
- ★ Cobweb
- ★ Moth
- ★ Mustardseed
- ★ attendant fairies

**Over hill, over dale,
Through bush, through brier,
Over park, over pale,
Through flood, through fire,
I do wander every where,
Swifter than the moon's sphere...**

A fairy (II,1,2-7)



Discuss the function of the fairy world in the play and try to form an idea of what sort of fairy world Shakespeare may have had in mind when he wrote his play:

- What do you think the fairies should look like?
- How do you think they should behave, move, talk, sing, dance, etc.?
- In what way do you think the fairies (king, queen, attendants, ...) should be different?
- Can you think of any other elements that might be used to create a fairy world? (sounds & music, light & colours, ...)

To do this, first consult a dictionary/encyclopedia for information on the various names: what is a fairy (in the play sometimes called elf), a puck, a peaseblossom (= pea's blossom), etc.? Keep in mind that, in Shakespeare's time, this fairy world had to be portrayed on stage, in broad daylight.

**Every elf and fairy sprite
Hop as light as bird from brier.**

Oberon (V,1,382-383)

Michael Hoffman's new film is set in Tuscany, at the turn of the last century. And Hoffman has added a number of creatures to Shakespeare's fairy world:

- | | |
|------------|--------------------------|
| ★ nymphs | ★ a female monster |
| ★ dwarves | ★ Janus figures |
| ★ furies | ★ winged men |
| ★ fauns | ★ a forge man |
| ★ satyrs | ★ Medusa |
| ★ sphinxes | ★ a goat-headed creature |

- Do these creatures fit well into the fairy world created by Shakespeare? Why do you think Hoffman included them? What may be his understanding of the deeper meaning of the play's fairy world?
- To discuss these questions, first consult an encyclopedia to collect information on these creatures and discuss in what way some of them are different from the rest of Shakespeare's fairies.

You may want to consider the following piece of information:

There are two major ways of interpreting the meaning of the fairy world in the play: on the one hand, there is the 'romantic' tradition, seeing the experiences of the night as a fairly harmless excursion into a fantastic dream world of fairies - the interpretation adopted by most of the many school productions of the play. On the other, there is an 'anti-romantic' understanding, according to which the wild experiences of the night show the rather dark and frightening side of man's inner life, set free by the fairies' magic power.



Pyramus und Thisbe - Das lateinische Original und die "most lamentable comedy" in "A Midsummer Night's Dream"

Am Ende des Films führen die Handwerker bei der Fürstenhochzeit ein Stück auf, das sie schon vorher geprobt haben.

- Fasse den Inhalt kurz zusammen.
- Warum wirkt das Stück so komisch, obwohl es vom Inhalt her eher tragisch ist?
- Wie paßt es thematisch in den "Midsummer Night's Dream"?

Das Original dieser Geschichte ist nicht von Shakespeare, sondern von dem römischen Dichter Ovid aus dem 4. Buch seiner "Metamorphosen", Vers 55 - 166.

- Lies diesen Text, entweder im Lateinunterricht oder in der deutschen Übersetzung.
- Dreht in Gruppenarbeit ein "Horrorvideo" mit der Sterbeszene (ab Vers 107). Wirkt es vielleicht komisch? Warum?
- Sucht Beispiele aus aktuellen Filmen oder Fernsehserien, die auch komisch wirken, obwohl sie tragisch gemeint sind.
- Diskutiert die Gründe.



Das Spiel im Spiel

Bei der "Pyramus und Thisbe"-Episode handelt es sich um einen dramatischen Kunstgriff, den man als "Spiel im Spiel" bezeichnet. Auch in "Hamlet" bedient sich Shakespeare des "Spiels im Spiel". Es gibt mehrere Verfilmungen dieses Dramas. Nach dem Anschauen einer oder mehrerer von ihnen kann wie folgt verfahren werden:

- Schaut Euch den Film bzw. die Filme möglichst im englischen Original an.
- Stellt in Gruppenarbeit die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Rahmenhandlung und Drama zusammen, präsentiert Eure Ergebnisse vor der Klasse und diskutiert eventuell abweichende Meinungen.
- Es können auch verschiedene Gruppen verschiedene Verfilmungen anschauen und diese dann im Hinblick auf die Umsetzung des "Spiels im Spiel" vergleichen.

Ein weiteres Beispiel für das "Spiel im Spiel" ist der Film "Shakespeare in Love". Hier wird nämlich die Tragödie "Romeo and Juliet" in die Rahmenhandlung eingebettet. Auch hier kann wie oben beschrieben verfahren werden.

Die Ausstattung - Und was sollen die Fahrräder?

Während die Elfen in ihrem Zauberwald all unsere Erwartungen in bezug auf wirklich zauberhafte Kostüme und Dekorationen erfüllen, überraschen die "Athener" durch Kleidung im Stil des ausgehenden 19. Jahrhunderts und durch Fahrräder, auf denen sie halsbrecherisch durch die Gegend rasen.

Regisseur Michael Hoffman und Produzent Leslie Urdang dazu:

Shakespeare had originally set his story in an English version of ancient Greece where Elizabethan spectators would have felt right at home. Looking for a setting closer in time for a contemporary audience, while keeping the highly formal aristocratic culture in which it takes place, Hoffman decided to transport the story to Tuscany, a part of Italy he knows well, at the turn of the century.

"It's the beginning of the end of the high collars and bustles, a certain loosening up of culture," says Urdang. "The bicycle, which plays a part in Michael's script, was a relatively new invention which also brought a new kind of freedom to travel without being shut up in a coach."

- Übersetze den Text ins Deutsche.
- Gib in eigenen Worten die Gründe wieder, warum Hoffman weder das antike Griechenland noch unsere Gegenwart als Schauplatz für seinen Film gewählt hat.
- Warum paßt das Fahrrad seiner Meinung nach in den Film?
- Schaut Euch Ausschnitte aus Shakespeare-Verfilmungen mit historischer und mit moderner Ausstattung an, z. B. die Zeffirelli-Version und die neue Luhrmann-Verfilmung von "Romeo and Juliet".
- Wie würde sich der Film verändern, wenn die Ausstattung und die Kostüme ganz modern oder griechisch-antik wären?
- Diskutiert, was Euch besser gefallen würde und warum.



Die Musik - Alles italienische Oper?

Die Filmmusik verwendet neben Felix Mendelssohns "Sommernachtstraum" Opern der italienischen Komponisten Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini - also Musik, die Jugendliche von heute nicht unbedingt anspricht.

Hättet Ihr es gerne etwas moderner, rockiger, mit mehr Techno? Kein Problem! Stellt einfach in Gruppenarbeit eine Kasette oder CD mit Eurer eigenen Filmmusik zusammen!

Folgende Verfahren sind möglich:

- Sucht aktuelle Songs, die zu Situationen im Stück passen, wie z. B. "Big Girl" von Emilia für Hermias Lage im Zauberwald, nachdem sie von dem verzauberten Lysander verlassen worden ist. Dann nehmt Ihr die Songs passend zum Handlungsablauf auf und tragt sie als Karaoke mit verteilten Rollen vor.
- Ihr nehmt Texte aus dem Shakespeare-Stück, z. B. Pucks Zauberspruch am Ende von III,2, und macht daraus einen Rap, den Ihr dann vor Eurer Klasse aufführt.
- Ihr verfaßt einen eigenen Text, der eine Szene aus dem Drama umsetzt, zu einer bekannten Melodie und tragt ihn vor.

Dreams & Reality

First discuss the relationship between dreams and reality in a general way, thinking of your own experiences and of what you know from other people and about other cultures. You may want to consider the following - or other - quotations, proverbs, etc.:

**... Are you sure
That we are awake? It seems to me
That yet we sleep, we dream. ...**

IV,1,189-191



Now have a look at Oberon's words about the lovers' and Bottom's "midsummer night's dream" and discuss the following questions:

**When they next wake, all this derision
Shall seem a dream and fruitless vision.**

III,2,370-371

**And [they may] think no more of this night's accidents
But as the fierce vexation of a dream.**

IV,1,65-66

- Why do you think Shakespeare has Oberon make the lovers and Bottom think of their experiences as "a dream and fruitless vision" and as "the fierce vexation of a dream"?
- What have they "dreamt"? How do you think they feel about their "dream"? Has this any effect on their life?
- Would life be different for them if they saw what has happened as real experiences?



- At the end of the play, Puck says the audience may think of the play as a dream: what do we, the audience, learn from Shakespeare's play, from this "midsummer night's dream"?

Seitdem wir auch tolle und verworrene Träume zu übersetzen verstehen, wissen wir, daß wir mit jedem Einschlafen unsere mühsam erworbene Sittlichkeit wie ein Gewand von uns werfen - um es am Morgen wieder anzutun.

Sigmund Freud (1913/17), psychoanalyst

Ceux qui ont apparié notre vie à un songe, ont eu de la raison, à l'aventure plus qu'ils ne pensaient... Nous veillons dormants, et veillants dormons.

Michel Eyquem de Montaigne (1580), essayist

Dreams go by contraries.

English proverb

If I slept I'd dream, and I knew dreams were not the place to avoid these things.

Alex Garland (1996), novelist

Der Traum ist jenes Theater, wo der Träumer Szene, Spieler, Souffleur, Regisseur, Autor, Publikum und Kritiker ist.

Carl Gustav Jung (1928), psychoanalyst

Dreams are not forgotten, rounded with a sleep, but a gift from Heaven, ever yours to keep.

Life's a travelling salesman in a bleak hotel.

Come, enjoy the promised land where the dreamers dwell.

Georg Kreisler (1961/1999), writer

Here is what actor Dominick West says about his character (Lysander):

For my character, the journey starts with infatuation and an idea of romantic love, that he loves Hermia. Then they go into the woods and his darker side is revealed when the fairies put drugs on his eyes. Then he - I - fall in love with my lover's best friend, as so often happens, and I romp around with her for a bit. But she rejects me, and then when I wake up after the dream, this midsummer dream, I fall back in love with the right person. But I've learned something on the way.

(from: Michael Hoffman, William Shakespeare's A Midsummer Night's Dream, New York, 1999, p. 47)

5 Ideenbörse

Classroom casting

Im Rahmen der Behandlung der verschiedenen Charaktere können die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Casting durchführen. Eine Gruppe bildet das Team der Casting-Firma, das sich Aufgaben (Vorsprechen, Vorspielen, ...) ausdenkt, und wenn die Schülerinnen und Schüler, die sich um eine Rolle bewerben, diese Aufgaben erfüllt haben, eine begründete Entscheidung trifft und verkündet. Eine einfachere Variante ist es, gemeinsam zu diskutieren, wer in der Klasse bei einer etwaigen Aufführung für welche Rolle besonders geeignet wäre. Daß diese Aktivität eine Herausforderung an das Sozialverhalten bedeuten kann und deshalb behutsam geleitet werden muß, ist selbstverständlich. Der nächste Schritt wäre eine Schüler-Inszenierung (vielleicht nur von ein paar Szenen, arbeitsteilig in Gruppenarbeit).

Comedy vs. tragedy

Die Schülerinnen und Schüler können überlegen, wie man das Stück in eine Tragödie umwandeln könnte (vgl. Hinweise zu Arbeitsblatt "Synopsis") und welche Elemente dann anders sein müßten. Ein Vergleich z. B. mit Macbeth dürfte ergeben, daß die gleichsweise harmlose Zauberwelt von "A Midsummer Night's Dream" wohl durch eine gefährlichere Welt des Übernatürlichen ersetzt werden müßte. Auf diese Weise erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein Verständnis des für Komödie und Tragödie jeweils Typischen.

Ein Sommernachtstraum

Die gleichnamigen modernen Opern von Benjamin Britten und Carl Orff können im Musikunterricht besprochen und auf ihre Eignung als Filmmusik hin untersucht werden. (cf)

Feentanz

Im Sinne eines fächerübergreifenden Projekts können die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht einen Feentanz einstudieren, zu dem im Kunstunterricht Kostüme und Dekorationen angefertigt werden. (cf)

"If we shadows have offended..."

Ausgehend von Pucks Abschlußworten können die Schülerinnen und Schüler in einer Gesamtbesprechung Kritik an dem Stück/Film üben und ihre eigenen Verbesserungsvorschläge machen und diskutieren. Bei der Internet Movie Database (<http://us.imdb.com>) besteht die Möglichkeit, eigene Kommentare zu Filmen einzugeben. Schon bald darauf wird man dort Bezugnahmen auf die eigenen Äußerungen in neuen Kommentaren finden. Ebenso besteht die Möglichkeit, sich per E-mail an Personen zu wenden, die dort einen Kommentar hinterlassen haben, und mit ihnen in einen privaten Gedankenaustausch einzutreten. So könnte auch eine Korrespondenz zum Thema zwischen Schulklassen entstehen.

Metamorphosis - man turned into an animal

Ausgehend von Bottoms (teilweiser) Verwandlung in einen Esel können die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung des Lehrers bzw. der Lehrerin das Motiv der Verwandlung eines Menschen in ein Tier in Religion, Literatur etc. untersuchen und ihre Ergebnisse, z. B. nach den Gründen für die Verwandlung sortiert (z. B. Strafe für..., Belohnung für..., Zufall wegen...), etwa auf einem Wandplakat dokumentieren. Hierfür bietet sich ein fächerübergreifendes Projekt an (Religion, Deutsch, Fremdsprachen, Literatur, Psychologie). Hier eine kleine Auswahl: Actaeon, Kirkes Schweine, Ovids "Lykische Bauern", Apuleius Goldener Esel, Grimms "Der Froschkönig" sowie "Brüderchen und Schwestern", der gehörnte Mann, Kafkas "Die Verwandlung", Ionescos "Die Nashörner", "Die Schöne und das Biest".

"A Midsummer Night's Dream" in modern films

Im Rahmen der Behandlung der Neuverfilmung des Stückes durch Michael Hoffman im Unterricht lassen sich auch andere Verarbeitungen des Stoffes im Medium Film heranziehen. Man darf mit einigem Ertrag rechnen, wenn man Hoffmans Verfilmung z. B. mit der BBC-Verfilmung durch Elijah Moshinsky (UK 1981) im Hinblick z. B. auf die Ausgestaltung der Feenwelt, die Figur des Bottom und die anderen Handwerker, die Darstellung von Hermia und Helena vergleicht. Informationen zu Verfilmungen kann man unter <http://us.imdb.com> finden. Die Bedeutung von "A Midsummer Night's Dream" in dem Film "Dead Poets Society" (USA 1989) zu erarbeiten, kann sehr erhellend auch im Hinblick auf das Shakespeare-Stück selbst sein. Man könnte schrittweise vorgehen und zunächst die Bedeutung dieses "Stücks im Stück" generell untersuchen (Warum gerade "A Midsummer Night's Dream?"), dann die Bedeutung der Rolle des Puck für Neil Perry in ihrer Symbolhaftigkeit betrachten und schließlich den Doppelsinn in Pucks Abschlußworten an das Publikum/Neils Vater herausarbeiten. Auch ein Vergleich mit Woody Allens "A Midsummer Night's Sex Comedy" (USA 1982) zum interessant sein: zu fragen wäre nach Ähnlichkeiten in Handlung und Figurenkonstellation, Thematik und einzelnen Motiven.

A Midsummer Night's Soap Opera

Die Schülerinnen und Schüler können ausgewählte Handlungsteile (z. B. Liebesproblematik in I,1, III,2) oder auch die gesamte Handlung um Hermia, Lysander, Helena und Demetrius bei Eliminierung des Zauberschen (Zaubersaft usw.) in eine moderne Seifen-

oper umgestalten. Möglich sind alle Formen der Ausführlichkeit: Ideensammlung, Synopsis, Drehbuch. Dabei erleben die Schülerinnen und Schüler die Aktualität der Thematik und dringen tiefer in die Handlung und die Charaktere ein (vgl. Arbeitsblatt "Das Dr. Sommer-Team weiß Rat").

The official website

Es bietet sich an, die offizielle Website zu dem Film von FoxSearchlight (www.foxsearchlight.com/midfinal) im Unterricht zu nutzen. Es finden sich dort viele Informationen zu der Handlung, den Charakteren, der Deutung des Stückes etc. Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern könnte die Struktur der Website durch Einrückverfahren graphisch darstellen und die jeweiligen Unter-Adressen zusammen mit einer Kurz-Beschreibung des auf der jeweiligen Seite Gebotenen versehen. Von einer solchen Aufstellung ausgehend lassen sich Referate vergeben oder "Suchaufträge" zu Fragen, die sich bei der Behandlung des Stückes bzw. Filmes im Unterricht ergeben.

Photo love stories

Mit Bildern aus dem Film (s. Buch zum Film, offizielle Website und die vorliegende Broschüre) können die Schüler je eine "Photo love story" zu Hermia und Lysander, zu Helena und Demetrius und eventuell auch zu Bottom erstellen. Untertitel könnten selbst geschrieben werden (vielleicht unter Benutzung einer Zusammenfassung; s. Arbeitsblatt "Synopsis"); Sprechblasen sollten mit Zitaten aus dem Stück gefüllt werden.

A press conference

Nach dem Kinobesuch kann die Lerngruppe mit den aus der offiziellen Website (s.o.) gewonnenen Informationen eine Pressekonferenz spielen, wie sie nach der Premiere hätte stattfinden können. Ein Teil der Gruppe bildet das Produktionsteam, bestehend aus Drehbuchautor und Regisseur Michael Hoffman sowie einigen weiteren an dem Film Beteiligten. Die anderen Schülerinnen und Schüler können als Journalisten Fragen vorbereiten, die sie dann dem Produktionsteam stellen. Im Anschluß daran könnten sie (vielleicht in Gruppen) je eine Kritik für unterschiedliche Zeitungen schreiben.

Shakespeare goes Hollywood

In Ergänzung zum Arbeitsblatt "The fairy world" können die Schüler die verschiedenen Mittel des elisabethanischen Theaters und des modernen Films zum Schaffen einer zauberischen Atmosphäre in A Midsummer Night's Dream erkunden.

Shakespeare's text and the modern screenplay

Durch einen Vergleich des Shakespeare'schen Originaltextes mit dem modernen Drehbuchtext von Michael Hoffman (s. Buch zum Film) läßt sich das Spannungsfeld von Freiheit und Beschränkung bei der Adaption eines Shakespeare-Stückes nachvollziehen: Durch den geringen Umfang der Bühnenanweisungen sind fast nur der gesprochene Text, die Orte und die Auftritte und Abgänge vorgegeben. Wie füllt der moderne Drehbuchautor und Regisseur die "Lücken", die von Shakespeare gelassen worden sind? Wie verändert er das Vorgegebene? Insbesondere in bezug auf die Figur des Bottom wird deutlich, wie stark in ein Stück eingegriffen werden kann. Es finden sich dialoglose Momente in dem Stück, die von Shakespeare nicht angelegt sind, die Bottoms Verhältnis zu Frauen/seiner Frau zum Inhalt haben und zu der von Shakespeare so nicht vorgesehenen Liebeshandlung um Bottom herum beitragen (vgl. Hoffmans Äußerungen in der Einleitung zum Drehbuch bzw. auf der offiziellen Website).

An unofficial website

In Zusammenarbeit mit einem Informatikkurs der Schule läßt sich in einem größeren Projekt eine eigene Website zu der Arbeit mit dem Stück/Film erstellen, auf der eigene Arbeitsergebnisse sowie Links zu anderen Websites gegeben werden etc. Über eine Kontaktfunktion (E-mail) ließen sich auch Kommentare von Benutzern empfangen. Das Ganze könnte als Teil der Homepage der Schule angelegt werden.

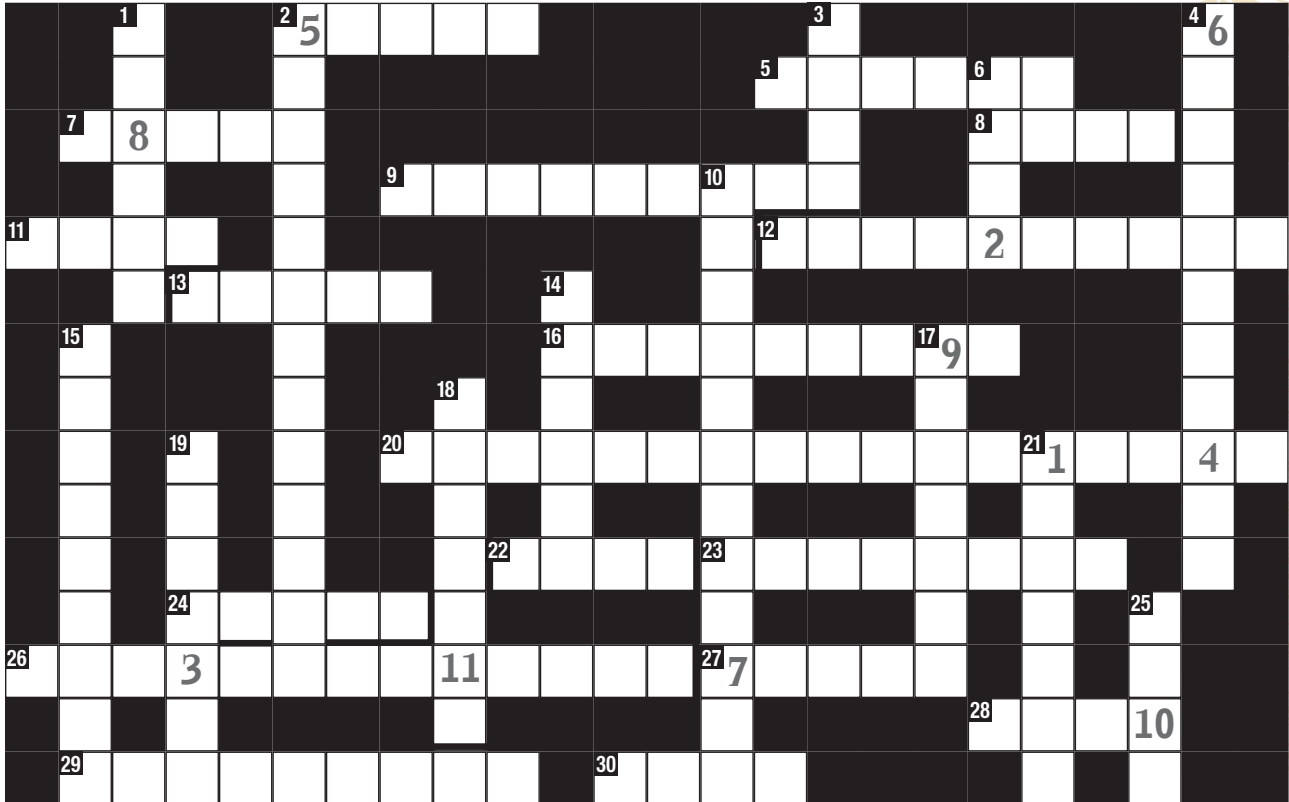
"While these visions did appear" - searching the text

Im Internet gibt es eine Konkordanz zu A Midsummer Night's Dream, die es u. a. ermöglicht nach Textteilen zu suchen: <http://tactweb.mcmaster.ca/tactweb/frames/tactweb.htm>. Die Schülerinnen und Schüler könnten in Gruppen Wortfelder zu zentralen Themen des Stückes erstellen, den Text auf die entsprechenden Ausdrücke hin durchsuchen lassen und die Suchergebnisse auswerten. Z. B. läßt sich der Text auf das Motiv des Sehens hin untersuchen und die Schülerinnen und Schüler dürften wohl herausfinden, daß dieses Motiv zentrale Bedeutung in dem Stück hat: die Liebe beeinträchtigt die "klare" Sicht, der eine Zaubersaft bewirkt ein Sehen, das zu "Liebe auf den ersten Blick" führt, der andere bringt die klare Sicht zurück usw. Ähnliches läßt sich zu dem Thema "Liebe" oder dem Thema "Vernunft" durchführen. Auch die Suche nach dem Esel (ass) bringt interessante Ergebnisse.

Writing the unwritten

Im Stück werden einige "Texte" erwähnt, die aber nicht vorkommen und für eine Textproduktion der Schülerinnen und Schüler genutzt werden können: z. B. Lysanders "verses of feigning love" (I,1,31), die Traumerzählung der zwei Liebespaare auf ihrem Ritt nach Athen (IV,1,196), die von Quince zu schreibende Ballade "Bottom's Dream" (IV,1, 209-210). Eine solche Textproduktion kann - auch im Hinblick auf die Deutung des Werkes - sehr ertragreich sein. Siehe auch Hinweis zu Arbeitsblatt "Synopsis": Schreiben eines Prologs.

6 Kreuzworträtsel Sommernachtstraum



Rätselfragen

Anmerkung: Umlaute gelten als zwei Buchstaben (z. B. Ü = UE). Sofern nichts Gegenteiliges vermerkt ist, wird nach der deutschen Bezeichnung gefragt.

Waagrecht:

2. Eine der Elfen trägt den Namen eines Insekts, das das Licht sucht.
5. Wen stellt Kevin Kline dar (engl. Nachname)?
7. Welcher Handwerker muß im Stück, das anlässlich der Hochzeit des athenischen Herrscherpaares aufgeführt wird, eine Frauenrolle übernehmen?
8. Wer führt - neben Oberon - im Zauberwald Regie (engl. Bez.)?
9. In welchem Zustand müssen sich die zu Verzaubernden befinden, damit der Zauber angewandt werden kann?
11. Welches Bauwerk trennt die Liebenden in "Pyramus und Thisbe" voneinander?
12. Welche Fahrzeuge wurden in ihrer Entwicklungsphase auch "Hobby Horses" oder "Boneshaker" genannt?
13. Wie heißt das berühmte Londoner Theater, in dem Shakespeares Stücke einst und heute erneut aufgeführt wurden bzw. werden?
16. Welche Königin förderte Shakespeares Schaffen?
20. Die Bearbeitung welches literarischen Themas verbindet Mihaly Vörösmarty, Michael Drayton und Andreas Gryphius?
22. Nächtlicher Schauplatz des Stückes
23. Wen lehnt Egeus als Schwiegersohn zunächst ab?
24. Welches Tier verursacht indirekt den Tod des Pyramus?
26. Andere Bezeichnung für die Mittsommernacht, die längste Nacht des Jahres
27. Über welches Volk herrschen Oberon und Titania?

28. Wo muß der Zaubersaft plaziert werden, um seine volle Wirkung zu entfalten?
29. Wen soll Hermia nach dem Willen ihres Vaters heiraten?
30. Wieviele Paare heiraten am Ende?

Senkrecht:

1. Wen liebt Lysander nach Pucks Fehler im Zauberwald?
2. Welches Werk Ovids nutzt Shakespeare als Quelle für seinen Sommernachtstraum?
3. Welches Himmelsgestirn stellt Schlucker in "Pyramus und Thisbe" dar?
4. Welche Pflanze spendet den Saft, der die Liebenden verzaubert?
6. Was haben Benjamin Britten und Carl Orff aus dem Sommernachtstraum gemacht?
10. Wie heißt die Elfe, deren Name einer Gemüsesorte entlehnt ist?
14. Wer fühlt sich kurzzeitig von allen Verehrern im Stich gelassen?
15. Wo wurde Shakespeare geboren?
17. Von welchem mythischen Geschlecht ist der Name der Königin der Elfen abgeleitet?
18. Wo spielt die Neuverfilmung von Michael Hoffman?
19. Worin nehmen Hermia und Helena im Film ihr unfreiwilliges Bad?
21. Wer fällt den Schiedsspruch über das Schicksal der Liebenden?
25. Welchem Tier ähnelt Bottom nach der Verwandlung?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11
(Lösungswort)

Lösungswort auf eine Postkarte schreiben (Musterantwort siehe Umschlaginnenseite) und diese frankiert an die Stiftung Lesen schicken. Jede/r einzelne kann für die ganze Klasse gewinnen, deswegen erhöht jede einzelne Karte die Gewinnchance für die Klasse! Natürlich können auch alle Karten in einem Umschlag geschickt werden.

Einsendeschluß ist der 15. Januar 2000. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Und das gibt's zu gewinnen!

1. Preis: Inline-Skating - Training für die ganze Klasse mit Ausrüstungsverleih und Tips von Profis. Denn was für Helena, Hermia, Lysander und Demetrius Fahrräder waren - ein innovatives Fortbewegungsmittel -, sind heute: Inline-Skates.
2. Preis: Theaterworkshop für die ganze Klasse - auf den Spuren Nick Bottoms
3. Preis: Sommernachtstraum multimedial - Bücher, CDs, CD-Roms rund um das Thema

7

Anhang

Lesetips, Auswahl

Englische Literatur/ Elisabethanisches Zeitalter

BERNHARD FABIAN (HG.)

Die englische Literatur

Band 1: Epochen - Formen/Band 2: Autoren

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1991, 640/488 S., je DM 26,90

Dieser fundierte, gut lesbare Überblick über die englische Literatur ist in zwei Bände aufgeteilt: Im ersten Band werden die einzelnen Epochen (Mittelalter, Renaissance, Restaurationszeit und 18. Jh., Romantik, Viktorianisches Zeitalter und 20. Jh.) zunächst einführend vorgestellt. Literarische Traditionen, das jeweilige Weltbild und die politischen Voraussetzungen der Zeit werden so für den heutigen Leser nachvollziehbar. Anschließend folgt für die einzelnen Literaturformen (Versdichtung, Drama, Roman und andere Erzählungen, Prosa) jeweils ein chronologischer Abriss, der die Entwicklungen von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert vorstellt. Der zweite Band liefert schließlich eine kurze Darstellung von Leben und Hauptwerken der einzelnen Autoren. (tsch)

Die englische Literatur in Text und Darstellung

Band 1: 16. Jahrhundert/ Band 2: 17. Jahrhundert I

Reclam Verlag, Stuttgart, DM 15,-/DM 18,-

Bei dieser 10 Bände umfassenden Darstellung der englischen Literatur handelt es sich um eine Kombination von traditioneller Literaturgeschichte und Anthologie. Zunächst wird jeweils der historische und geistesgeschichtliche Hintergrund vorgestellt, auch sprachhistorische Aspekte werden berücksichtigt. Es folgen ausführliche Textbeispiele, untergliedert nach den einzelnen Gattungen Dichtung, Drama und Prosa. Auf der rechten Buchseite findet der Leser eine deutsche Übersetzung des vorgestellten Textes/Textauszugs. Die Aufteilung der einzelnen Bände nach Jahrhunderten bzw. halben Jahrhunderten ist im Falle Shakespeare nicht ganz unproblematisch: So benötigt man den Band über das 16. Jahrhundert, wenn man sich über Shakespeares Voraussetzungen und literarische Vorbilder informieren will. Als Textbeispiele finden sich hier nur einige Sonette und die Verserzählung "Venus und Adonis". Die Dramen, die - oft nicht eindeutig datierbar - Ende des 16./Anfang des 17. Jahrhunderts entstanden, werden sämtlich erst im Folgeband vorgestellt. (tsch)

ULRICH SUERBAUM

Das elisabethanische Zeitalter

Reclam Verlag, Stuttgart 1989, 583 S., DM 22,-

Eine hervorragende Einführung in eine bedeutende Epoche Englands. Neben den politischen Ereignissen dieser Zeit wird auch das Leben am Hof, in der Stadt und auf dem Land ausführlich dargestellt. Ein eigenes Kapitel ist selbstverständlich dem Theater und dem berühmtesten englischen Dramatiker William Shakespeare gewidmet. Das handliche Buch bietet außerdem eine Zeittafel, 55 Abbildungen und eine umfangreiche Literaturliste. (tsch)

William Shakespeare

REX GIBSON

Teaching Shakespeare

Cambridge School Shakespeare/Cambridge University Press

Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1998, 258 S., DM 36,80

Dieses gut 250 Seiten starke Buch des Herausgebers der Cambridge School Shakespeare-Reihe bietet eine Vielzahl an allgemein gehaltenen Ideen zur kreativen, schüleraktivierenden Bearbeitung von Shakespeares Werken im Unterricht. Ausgehend von elf Prinzipien, die der Cambridge-Reihe zugrunde liegen (z. B. Shakespeare is social, Shakespeare celebrates imagination) und unter das Motto "Play out the play!" gestellt sind, beschreibt der Autor in allgemeiner und umfassender Weise die unterschiedlichsten Methoden, wie der Lehrer seine Schülerinnen und Schüler zur aktiven Auseinandersetzung mit den Stücken Shakespeares bringen kann. Beispiele illustrieren die Erklärungen. Ein Muß für jeden Englischlehrer, der handlungsorientierten Literaturunterricht praktiziert. (sk)

WALTER KLIER

Das Shakespeare-Komplott

Steidl Verlag, Göttingen 1997, 208 S., DM 16,80

Wer schrieb Shakespeares Werke? Über diese Frage haben sich schon Generationen von Forschern die Köpfe zerbrochen. Die Quellenlage erweist sich als äußerst dürftig - was Spekulationen Tür und Tor öffnet. Einige der "Verdächtigen", etwa Bacon oder Marlowe, kann man heute mit Sicherheit ausschließen. Seit 1920 John Thomas Looney mit Hilfe eines "Täterprofils" Edward de Vere, den 17. Earl of Oxford, als Verfasser identifizierte, stehen sich die beiden Gruppen der "Stratfordians" (die nach wie vor am Kaufmann aus Stratford festhalten) und der "Oxfordians" unversöhnlich gegenüber. Klier gehört der letzteren Gruppe an. Mit viel Humor und Augenzwinkern stellt er die beiden Parteien vor, verweist auf Ungeheimheiten und Unwahrscheinlichkeiten und zeigt dabei auf, wieviel plausibler die Thesen der Oxfordians erscheinen. Einen endgültigen Beweis bleibt aber auch Kliers unterhaltsame Darstellung schuldig. (tsch)

JAN KOTT

Shakespeare heute

Aus dem Poln. von Peter Lachmann

Alexander Verlag, Berlin, erw. Neuausgabe 1989, 386 S., DM 48,-

Die Engländer seien mittlerweile so sehr vom Viktorianismus geprägt und die meisten Kommentare zu Shakespeare von "behüteten Gestalten hinter efeubewachsenen Mauern ausgebrütet" - so Peter Brooks in seinem Vorwort zur erweiterten Neuausgabe zu Jan Kotts "Klassiker" -, daß es eines ganz und gar elisabethanisch fühlenden Menschen in einem dem elisabethanischen Lebensgefühl angenäherten Land wie dem kommunistischen Polen bedurft hätte - des Schauspielers, Regisseurs und Professors Jan Kott eben -, den Zugang zu Shakespeare von allem hinderlichen Gerümpel romantischer Deutung freizumachen und uns mit Shakespeare unmittelbar in Beziehung zu setzen. In vierzehn Essays analysiert Kott die bedeutendsten Shakespeare-Stücke und "nähert sich der von Chaos und Grausamkeit geprägten Welt des großen Elisabethaners mit den Erfahrungen unserer Welt, mit den Erfahrungen Auschwitz, Warschauer Aufstand, Hiroshima - und findet die eigenen Erlebnisse in der Welt Shakespeares vorweggenommen". (Klappentext der dt. Erstausgabe, Piper Verlag, München 1970) (*)

ALAN POSENER

William Shakespeare

Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1995, 160 S., DM 12,90

Wie wenig wir doch über den Menschen Shakespeare wissen! Immerhin - das Gesicherte wird in diesem Band mit historischer Genauigkeit und problembewußt, aber in journalistisch-lockerer Erzählweise dargelegt. Darüber hinaus informiert der Autor über die Rezeption Shakespeares, die leidige, aber immer wieder spannende Autorschaftsfrage; und durch eine kommentierte Auswahlbibliographie gibt er die Möglichkeit, weiterzuzufragen und zu vertiefen. (*)

KLAUS REICHERT

Der fremde Shakespeare

Hanser Verlag, München 1998, 352 S., DM 39,80

Reicherts hier versammelten Aufsätzen liegt der G. Simmel'sche Fremdbegriff der "Einheit von Nähe und Entfertheit" zugrunde: "Fremd ist Shakespeare erst in diesem Jahrhundert wieder geworden, in der doppelten Distanz zu Weimar und zum London der Elisabethaner." Die heutige Rezeption fällt sehr unterschiedlich aus: Auf der einen Seite stehen Versuche, den Autor in aktuelle politische Bezüge zu setzen, ihn als Zeitgenossen zu vereinnahmen. Andererseits zeigt etwa der detailgetreue Nachbau des Globe-Theaters in London die Tendenz zu einer genau entgegengesetzten Haltung. Reichert versucht, einen Weg zwischen den beiden Extremen - "Verwilderung" einerseits, "Musealisierung" andererseits - zu finden. Ziel des Buches ist es nicht, eine lückenlose Rezeptionsgeschichte etwa des "Hamlet" zu liefern, sondern zu einer neuen Annäherung an den großen Autor und sein Werk zu gelangen. (tsch)

INA SCHABERT (Hg.)

Shakespeare-Handbuch

Alfred Kröner Verlag, Stuttgart 3. Aufl. 1992, 974 S., DM 52,-

Dieses umfassende Handbuch in deutscher Sprache steht am Anfang der Beschäftigung mit Shakespeare und gibt auf die meisten Fragen bereits erschöpfende Auskunft. Die am Ende jedes Abschnittes aufgeführten bibliographischen Hinweise erlauben gezielte Recherche auch bei speziellen Problemen, die Umfang und Zielsetzung des Handbuches überschritten hätten. Auf alle Fälle ist das Shakespeare-Handbuch eine "erste Adresse" beim Einstieg in jegliche ernsthafte Beschäftigung sowohl mit dem Werk als auch dem geistes- und mentalitätsgeschichtlichen Hintergrund, der Biographie und der Rezeptionsgeschichte des großen elisabethanischen Dramatikers. (*)

KLAUS PETER STEIGER

Die Geschichte der Shakespeare-Rezeption

Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1987, 231 S., DM 38,-

Im ersten Teil, unter der Überschrift "Vom Globe Groundling zum Rezeptionsästheten", erläutert Steiger seine theoretischen Vorüberlegungen. Im zweiten Teil folgt ein diachroner Abriss der Rezeptionsgeschichte vom 17. bis zum 19. Jahrhundert in Deutschland, England und Frankreich, bezogen auf Shakespeares Gesamtwerk. Anhand eines Einzelwerkes, "Hamlet", wird schließlich im dritten Teil ein synchroner Überblick über verschiedene methodische Ansätze im 20. Jahrhundert (etwa bis Anfang der 80er Jahre) versucht, wobei der Autor jeden Ansatz kritisch wertet. Auf die zahlreichen Shakespeare-Bearbeitungen nach 1945, die nach der ursprünglichen Konzeption ebenfalls in diesem Band hätten vorgestellt werden sollen, wird in einem "Schlußakkord" kurz verwiesen. (tsch)

ULRICH SUERBAUM

Shakespeares Dramen

Francke Verlag, Tübingen 1996, 340 S., DM 34,80

Suerbaum beschreibt die verschiedenen Bereiche der Forschung, die für unser Verständnis von Shakespeares dramatischem Werk von Bedeutung sind: Elisabethanisches Theater, Sprache, Poesie, Weltbild, Dramaturgie, Gattungen und Stücke, Leben, Rezeption und Forschung. Der Autor entwickelt seine Gedanken in klarer und verständlicher Weise und will mit diesem Buch zeigen, daß es "ohne unangemessenen Aufwand möglich ist, ein modernes Shakespearebild zu gewinnen und gegenüber dem einzelnen Drama jene Position der Eigenständigkeit, der Urteilsfähigkeit und des analytischen Textverständnisses zu erreichen, die Voraussetzung für Freude an der Sache ist". Auswahlbibliographien am Ende der Kapitel nennen Standardwerke wie auch neue, innovative Studien. Für eine eigenständige Beschäftigung mit Shakespeares Dramen höchst hilfreich. (sk)

BERNHARD H. F. TAURECK

William Shakespeare zur Einführung

Junius Verlag, Hamburg 1997, 280 S., DM 29,80

Die Formulierung "zur Einführung" könnte falsche Erwartungen wecken. Eine gewisse Aufgeschlossenheit gegenüber philosophischen Fragestellungen sollte mitbringen, wer dieses Buch mit Gewinn lesen will. "Shakespeare ist ein moderner Dramatiker und Dichter, der Züge der Moderne analysiert", so Taureck in seiner Einleitung. Anhand von verschiedenen Themenkomplexen, etwa dem Liebeskonzept Shakespeares oder seiner Machtkritik, werden diese modernen Ansätze in Shakespeares Werk herausgearbeitet. Dabei bezieht Taureck u. a. auch aktuelle Shakespeare-Verfilmungen als eine Möglichkeit der modernen Interpretation in seine Betrachtungen mit ein und zieht Vergleiche zum modernen Drama, indem er etwa "Hamlet" in Bezug zu Becketts "Endspiel" setzt. (tsch)

ROLF VOLLMANN

Who's who bei Shakespeare

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1995, 304 S., DM 16,90

Fast alle der 36 Dramen Shakespeares sind bevölkert von ganzen Horden von Protagonisten und kleineren, aber nicht unwichtigen Charakteren; wer würde da von sich behaupten können, er kenne sich voll und ganz aus? Für die Bescheidenen unter den Kennern und für alle Shakespeare-Interessierten ist das Who's Who bei Shakespeare geschrieben worden, wo 300 ausgewählte Dramatis Personae mit allen Eigenheiten vorgestellt und ihre Biographien in den jeweiligen Kontext des Handlungsverlaufs eingebettet werden. Für Leute, die sich Namen nicht merken können, ein Vademekum. (*)

WILFRIED BRUSCH

Discovering Shakespeare

Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1996, 48 S., DM 12,-

VERA K. D. DALE

Shakespeare and the age that made him

Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1971, 48 S., DM 10,80

KARL EMUNDS

The Shakespeare Background Reader

Verlag Langenscheidt-Longmann, München 1989, 64 S., DM 16,30

Die drei Titel haben die Intention, der Beschäftigung mit Shakespeare im Englischunterricht der Schule die nötige historische, geistesgeschichtliche, biographische und bühnengeschichtliche Tiefenschärfe zu geben. Sie tun dies mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, liefern aber alle drei die für individuelle, kollektive oder referatsmäßige Aneignung Shakespeares

peares notwendigen Informationen. Die Bücher sind reichhaltig illustriert und bieten für Lernende und Lehrende, aber ebenso für die der Schule Entwichenen eine gedrängte, kenntnisreiche und höchst informative Einführung in die Welt Shakespeares und seine Nachwirkung auf der Bühne und in der Literatur. Bücher der ersten Wahl, wenn es um die zuverlässige, schnelle Information geht. (*)

Sommernachtstraum

LINDA BUCKLE AND PAUL KELLEY

A Midsummer Night's Dream

Cambridge School Shakespeare/Cambridge University Press
Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1992, 156 S., DM 15,80

Wie jeder Band der Cambridge School Shakespeare-Reihe stellt auch diese Ausgabe ein für den Lehrer unersetzliches Repertoire an schüleraktivierenden, kreativen Aufgaben zu Szenen und Themen des Stückes bereit. Wie immer erscheint der Shakespeare-Text auf der rechten Seite und die Aufgaben, zusammen mit einer Ein-Satz-Inhaltsangabe zu der betreffenden Szene und Vokabelläuterungen, auf der linken Seite. Mit aufgenommen sind viele Fotos von Aufführungen des Stückes. Knapp werden auf den letzten Seiten die zentralen Themen des Stückes, seine Struktur und Shakespeares Sprache behandelt. Leider sind die (unglücklich platzierten) Vokabelläuterungen - für den deutschsprachigen Schüler - zu knapp bemessen. Eine Fundgrube für handlungsorientierte Aktivitäten zum Stück. (sk)

BERNADETTE FITZGERALD

A Midsummer Night's Dream: Approaches and Activities

Exploring Shakespeare/Oxford University Press
Cornelsen Verlag, Berlin 1994, 96 S., DM 17,90

Was Cambridge University Press in einem Buch vereinigt, nämlich Text und Aufgaben, teilt Oxford University Press auf zwei Ausgaben auf (vgl. unten). Die vielfältigen Ideen zur schüleraktivierenden Behandlung des Stückes im Unterricht sind untergliedert in solche, die sich auf je einen Textabschnitt beziehen (chronologisch geordnet), und solche, die sich allgemeiner auf Charaktere, Handlung, Sprache und Metrik und auf Themen des Stückes beziehen. Die verschiedenen Aktivitäten sind sehr vielseitig und ansprechend. In der Einleitung werden die Verfahren in allgemeiner Weise erläutert. Leider ist das Layout etwas unübersichtlich geraten. Eine weitere Fundgrube für handlungsorientierten Unterricht. (sk)

ROMA GILL

A Midsummer Night's Dream

Oxford School Shakespeare/Oxford University Press
Cornelsen Verlag, Berlin 1992, 97 S., DM 18,50

In der von der Oxford School Shakespeare-Reihe bekannten Form bietet diese Textausgabe den Shakespeare-Text mit reichlich Erläuterungen (Zeilenkommentar, einige Zeichnungen) und sehr nützlichen knappen Inhaltsangaben zu Beginn einer jeden Szene. Dem vorangestellt ist eine ausführliche und interessant geschriebene Einleitung zu Handlung, Thematik, Charakteren und Sprache. Es schließen sich einige wenige Vorschläge zum Einsatz im Unterricht sowie einige Informationen zu Shakespeares Zeit an. Eine ordentliche Ausgabe für den Unterricht. (sk)

OVID

Metamorphosen

Lateinisch/Deutsch

Übers. und hg. von Michael von Albrecht
Reclam Verlag, Stuttgart 1997, 997 S., DM 44,80

In den Metamorphosen geht es immer wieder um die Liebe: Liebe zwischen Göttern und Menschen, aber auch zwischen gewöhnlichen Sterblichen. Der Geschichte von "Pyramus und Thisbe" liegt kein antiker Mythos zugrunde, sondern der reiche Schatz der Volkserzählungen. Im "Sommernachtstraum" von William Shakespeare sind Pyramus und Thisbe die Protagonisten des Spiels im Spiel, das, wie der gesamte "Sommernachtstraum", ein Reigen um die Irrungen und Wirrungen der Liebe ist. Diese lösen sich am Ende jedoch auf: Die Liebenden finden zueinander. Auch bei den "Metamorphosen" kommt es wie bei allen anderen Geschichten von Ovid am Schluß zu einer wundersamen "Verwandlung". (*)

WILLIAM SHAKESPEARE

A Midsummer Night's Dream/ Ein Sommernachtstraum

Englisch/Deutsch

Übers. und hg. von Wolfgang Franke
Reclam Verlag, Stuttgart 1980, 176 S., DM 7,-

Mit dieser zweisprachigen Ausgabe aus dem Neuen Reclam Shakespeare liegt eine sehr gründlich angefertigte Übersetzung vor, die sich um eine besonders auf der Bedeutungsebene adäquate Wiedergabe bemüht. Sie macht sich gemäß den Prinzipien dieser Reihe die Möglichkeiten einer zweisprachigen Ausgabe zunutze: Sie ist durchgängig in Prosa gehalten und rechnet mit dem Blick des Lesers auf das Original. So gelingt es, viele Nuancen des Originals ins Deutsche hinüberzuretten, die bei einer Nachdichtung verlorengehen. Ergänzt wird dieser "Kommentar" durch Erläuterungen und ein gutes Nachwort, das die Werkstruktur und die verschiedenen Handlungsstränge im Hinblick auf Shakespeares mögliche Aussageabsicht gut verständlich beschreibt. Für den deutschen Leser sehr zu empfehlen. (sk)

WILLIAM SHAKESPEARE

Ein Sommernachtstraum

Zweisprachige Ausgabe

Neu übers. und mit Anmerkungen von Frank Günther
Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1995, 203 S., DM 16,90

In dem Bemühen darum, dem modernen, deutschsprachigen Leser ein möglichst adäquates Erlebnis der verschiedenen Sprachschichten des Stückes zu vermitteln, dichtet Günther das Stück nach - freilich in dem Bewußtsein, daß dabei oft vieles verloren geht (was teilweise durch Anmerkungen aufgefangen wird). Er setzt sich damit von Schlegels Übersetzung ab, der trotz der vielschichtigen Sprachgestalt des Originals "einen einheitlichen lyrischen Sprachteppich ausgerollt" habe. Der Essay von Fielitz beleuchtet die verschiedenen Welten im Stück und zeichnet die Inszenierungsgeschichte anschaulich nach. Lesenswert. (sk)

Buch zum Film

William Shakespeare Ein Sommernachtstraum

In einer Bearbeitung von Michael Hoffman

Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. Oktober 1999, 160 S., DM 18,-
(Amerikanische Ausgabe: HarperCollinsPublishers, New York 1999)

Das „Buch zum Film“ bietet neben dem kompletten Drehbuch einen Bildteil mit vielen schönen Fotos, die gut die verzauberte Atmosphäre des Filmes vermitteln, eine lesenswerte Einleitung von Regisseur und Drehbuchautor Hoffman, die Aufschluß über seine Deutung des Stückes gibt, sowie z.T. sehr interessante Äußerungen von Schauspielern oder anderen am Film Beteiligten zu dem Stück bzw. der Verfilmung. Das Drehbuch besteht aus dem – gekürzten – Shakespeare-Text. Die Bühnenanweisungen weichen z.T. sehr anschaulich geschriebenen Regieanweisungen. Leider fehlt eine Einteilung in Akte bzw. eine Numerierung der Szenen oder gar der Verse bzw. Zeilen sowie eine komplette Liste der Mitwirkenden. Ein Muß für jeden, der sich ausführlicher mit dem Film beschäftigt. (sk)

Film und Filmanalyse

WOLFGANG GAST

Film und Literatur

Analysen, Materialien, Unterrichtsvorschläge. Grundbuch.
Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse
Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt/Main 1993, 63 S., DM 18,95

Erläutert die wichtigsten Begriffe der Medienkommunikation, der Filmsprache, der Adaption und führt überschaubar in die Methode der Filmanalyse ein. (*)

KNUT HICKETHIER

Film- und Fernsehanalyse

Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2. überarb. Aufl. 1996, 228 S., DM 26,80

Guter Einstieg in die Film- und Fernsehanalyse, bietet Kategorien der Beschreibung und Analyse von medialen Prozessen. (*)

JAMES MONACO

Film verstehen

Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia
Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1995, 656 S., DM 29,90

Überarbeitete und erweiterte Neuauflage des seit Jahren unbestrittenen Klassikers und Standardwerkes in Sachen Film. (*)

RAINER ROTHER (HG.)

Sachlexikon Film

Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek 1997, 335 S., DM 29,90

Erläutert in verständlicher und kompakter Form Sachbegriffe und gibt Informationen zu Stichworten von "Abblende" über "Multiplex" bis hin zu "Zwischentitel". (*)

Medien

Hörspiel

A Midsummer Night's Dream

With Warren Mitchell, Michael Maloney,
Sarah Woodward and full cast

The New Cambridge Shakespeare: Shakespeare AudioBooks
Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1997, 3 CDs mit Beiheft, DM 49,90

Der Text des Stückes wird in diesem sehr einfach gestalteten Hörspiel von erfahrenen Schauspielern gesprochen, von musikalischen Zwischenspielen aufgelockert und hin und wieder mit Toneffekten angereichert. Es entsteht leider nicht der Eindruck einer tatsächlich vollzogenen Handlung - obwohl das Cover doch verspricht: "fully dramatised". Der zugrunde gelegte Text entspricht dem der New Cambridge Shakespeare-Reihe und damit auch dem der Cambridge School Shakespeare-Reihe (s. o.). Benutzerfreundlich ist die Unterteilung des Stückes in 42 anwählbare Abschnitte. Das Begleitheft ist bei aller Kürze sehr informativ (u. a. gute Inhaltsangabe nach Szenen, Aufführungsgeschichte und allgemeiner Kommentar). Für den, der den Text gern gesprochen hört. (sk)

CD-ROM

A Midsummer Night's Dream

BBC Shakespeare on CD-ROM

HarperCollinsPublishers/BBC Education

Klett Schulbuchverlag, Stuttgart 1997, CD-ROM mit Beiheft, DM 99,-

In ästhetisch ansprechender und benutzerfreundlicher Weise präsentiert diese englischsprachige Multimedia-CD den Text in Schrift und Ton, Erläuterungen zum Text, Informationen zu dem Stück (Handlung, Aufführungspraxis, Charaktere, Sprache, Thematik, Informationen zu Quellen, Stellungnahmen), dazu Fotos und Videoclips. Die besonderen Möglichkeiten des Mediums sind z. T. gut genutzt (z. B. Hyperlinks vom Text zu den Erläuterungen). Enttäuschend ist, daß diese von einem Schulbuchverlag vertriebene Version nicht die Vollversion, die auf der Verpackung erwähnte "educational version" ist, die es nämlich erlauben würde, nach Worten zu suchen und Text auszudrucken. Das Lesen auf dem Bildschirm ist aufgrund der nur schlecht lesbaren Schrift etwas beschwerlich. Auch fehlen in dieser Version die Informationen zu Shakespeares Leben und Zeit. Überflüssig sind die Videoclips, die Experten in gestellten Aufnahmen beim Erklären zeigen. Man nehme: die Vollversion. (sk)

Internetadressen, Auswahl

<http://daphne.palomar.edu/shakespeare/>

"Mr. William Shakespeare and the Internet": Sammlung von Shakespeare-Links

<http://www.foxsearchlight.com/midfinal/>

Offizielle Website zu Hoffmans Neufilmung: viele interessante Informationen zu dem Stück und dem Film, viele Zitate von Hoffman und anderen am Film Beteiligten

<http://quarles.unbc.ca/midsummer/midsummer.html>

Online-Text des Stückes mit Erläuterungen als Hyperlinks

<http://tactweb.mcmaster.ca/tactweb/frames/tactweb.htm>

Online-Konkordanz zu Shakespeares Stück (es kann u. a. nach bestimmten Zeilen, Akten/Szenen, Sprechern und Worten gesucht werden)

<http://us.imdb.com/Title?0140379>

Gesammelte Informationen der Internet Movie Database zu Hoffmans Neuverfilmung: plot summaries, quotations, cast, comments, reviews, etc.

<http://www.atnzone.com/midsummer.shtml>

Zwei Kritiken des neuen Films aus dem Internet-Magazin NZone Magazine

<http://www.lehrer-online.de>

Europaweiter Wettbewerb und Online-Begleitmaterialien zu "A Midsummer Night's Dream"

<http://www.ulibauer.de/msnd.htm>

Kommentierte Link-Liste zu Shakespeare und "A Midsummer Night's Dream"

Theateraufführungen "Ein Sommernachtstraum" Spielzeit 1999/2000

Dessau, Anhaltinisches Theater
Regie: H. Straßburger
ab 23.6.2000

Frankfurt/Main, Die Katakombe
Regie: M. Schilb
ab 11.3.2000

Frankfurt/Oder, Kleist Theater
Regie: Michael Funke
ab 4.3.2000

Gelsenkirchen, Schillertheater NRW
ab 27.11.1999

Köln, Theater Der Keller
Regie: M. Zanger
ab 10.6.2000

Konstanz, Stadttheater
Regie Thomas Goritzki
ab 16.2.2000

Leipzig, Schauspiel
Regie: Johanna Schall
ab 20.5.2000

Münster, Städtische Bühnen
Regie Sylvia Richter
ab 10.9.2000

Rostock, Volkstheater

Stralsund, Theater Vorpommern Greifswald/Stralsund

Wilhelmshaven, Landesbühne Niedersachsen Nord
Regie: Gerhard Hess
ab 4.9.1999

Quelle: Theatermagazin "Die deutsche Bühne", Köln

Impressum

"William Shakespeares Ein Sommernachtstraum" Ideen für den Unterricht

Herausgeber

Stiftung Lesen, Fischtorplatz 23, D - 55116 Mainz,
Tel. 06131 - 288900,
www.StiftungLesen.de

Verantwortlich

Heinrich Kreibich, Prof. Dr. Klaus Ring

Projektmanagement

Gaby Hohm

Redaktion

Petra Petzhold, Sabine Uehlein

Mitarbeit

Katharina Bötsch, Nicole Hellmundt,
Karen Ihm, Sabine Müller-Diefenbach

Gestaltung

Christian Walitzek, Köngernheim
Harald Walitzek, Bergisch Gladbach

Druck

Druckerei Falk, Mainz

Auflage

55.000 Exemplare

Redaktionsschluß

Juli 1999

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.

© Stiftung Lesen, Mainz 1999

Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.

Fachautorin und -autor

Camilla Flöther, Oberstudienrätin, Ludwigshafen, Fortbildnerin am Staatlichen Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung in Speyer, Seiten: 6-8, 11, 17, 18 (cf)

Reimar Seibert-Kemp, Englisch- und Lateinlehrer am Georg-Büchner-Gymnasium, Köln-Weiden, Seiten: 7-10, 12-16, 19, 20 (sk)

Lesetips

Reimar Seibert-Kemp, Englisch- und Lateinlehrer am Georg-Büchner-Gymnasium, Köln-Weiden (sk)

Birgit Tschacher, Mainz (tsch)

Mit (*) gekennzeichnete Besprechungen sind Materialien der Stiftung Lesen entnommen.

Ansprechpartnerin Twentieth Century Fox of Germany

Eva Conradi, Publicity Manager
Tel.: 069 - 60 90 22 47
Fax: 069 - 62 77 16
e-mail: evac@foxinc.com

Absender

Vor- und Nachname

Klasse/Kurs + Anzahl der Personen

Schule

Straße und Hausnummer der Schule

PLZ und Ort der Schule

Name der Lehrerin/des Lehrers

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Lösungswort

Einsendeschluß ist der 15. Januar 2000

Falls das Rätsel im Team gelöst wird, ist es wichtig, daß jede/r eine eigene Postkarte oder einen Zettel mit Lösungswort, Adresse, Schule und Klasse ausfüllt. So haben alle die gleichen Gewinnchancen. Es können auch alle Antwortpostkarten in der Schule oder Klasse gesammelt werden und in einem großen Umschlag an die Stiftung Lesen geschickt werden.

Machen Sie mit beim Projekt "Sommernachtstraum"?

Dann sagen Sie uns Bescheid! Wir sind immer daran interessiert zu erfahren, wie unsere Materialien ankommen und wie die methodisch-didaktischen Tips von Ihnen umgesetzt werden konnten. Auch für Pressekontakte sind Sie begehrte Ansprechpartner!

Petra Petzhold, M.A., Projekte, Tel. 06131 - 2889022,
Sabine Uehlein, M.A., Projekte/Leseempfehlungen, Tel. 06131 - 2889024.

Vorschau 2000: Schulkampagne zum Film "Der Strand" geplant

Der Traum von einem unberührten Strand, einem Leben ohne Zwang, einer Gemeinschaft ohne Vorschriften – doch der Traum muß der Realität weichen...

Anfang des Jahres 2000 bringt Twentieth Century Fox die Verfilmung des Buches "Der Strand" von Alex Garland in die Kinos – mit Leonardo diCaprio in der Hauptrolle. Die Stiftung Lesen plant in Kooperation mit der Twentieth Century Fox eine Schulkampagne zu diesem Film und seinen Themen: Utopie/Suche nach dem Paradies, Jugendbewegung, Reisen, Gruppen/Hierarchien, alternative Lebensformen etc., mit methodisch-didaktischen Tips, Arbeitsblätter zum direkten Einsatz im Unterricht, Ideenbörse und weiterführenden Lesetips.

Haben Sie Interesse an diesen neuen Unterrichtsmaterialien? Wir schicken Ihnen gerne Ihr persönliches Exemplar, wenn die Kampagne realisiert wird. Eine kurze Nachricht genügt!

FAX/Brief/e-mail an

Stiftung Lesen
Sabine Uehlein
Stichwort "Der Strand"
Fischtorplatz 23
55116 Mainz

Fax: 0 6131- 23 03 33
e-mail: Sabine.Uehlein@StiftungLesen.de

Stiftung Lesen
Fischtorplatz 23
D - 55116 Mainz
Tel. 06131 - 28 89 00
Fax 06131 - 23 03 33
www.StiftungLesen.de

